



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

601 (24.12.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-337553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-337553)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Vierteljahr 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2. 48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Bg.

Inserate:

Die Coloniezeile . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklamezeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitete Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 0 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Druckerei 1449
Druckerei-Büros (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 818

Nr. 601.

Donnerstag, 24. Dezember 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Schweiz und die deutsche Mehlzufuhr.

* Bern, 23. Dez. Die Dezembertagung der Bundesversammlung ist heute geschlossen worden. Die verlanget, soll sich in St. Gallen ein Initiativauschuss gebildet haben, der nach Mitteln sucht, um Abhilfe gegen die Folgen der deutschen Mehlzufuhr zu schaffen. Er wird sich mit den sämtlichen schweizerischen Mählern ins Einvernehmen setzen.

Die Vermehrung der französischen Artillerie.

* Paris, 23. Dez. Die Kammer lehnte heute die Beratung der Artikel der Gesetzesvorlage betr. die Vermehrung der Artillerie fort und lehnte den Antrag ab, die neuen Batterien mit vier Geschützen auf die bestehenden Regimenter zu verteilen. Minister Picquart hatte den Antrag bekämpft. — Jaurès sprach sich gegen den Antrag aus, dass der Minister mit dem Geheimnis der Organisation der Reserve Artillerie getrieben habe; die moralische Kraft würde größer sein infolge der gesamten Kenntnis dieses Verteidigungsmittels. Doumer billigte das Schweigen des Ministers über gewisse Punkte. Er sagte, es genüge zu wissen, dass die Artillerie auf den Schlachtfeldern mit einer Anzahl Geschützen ankommen werde, die derjenigen der Gegner zum mindesten gleichkomme. (Beifall.) Darauf nahm die Kammer in einfacher Abstimmung den ersten Paragraphen des Artikels 1 an, nach dem die gesamte Artillerie sich nun folgen-dermaßen zusammensetzt: aus 11 Infanterieregimentern, 64 Feldartillerieregimentern, die sämtlich in Frankreich stehen und 7 selbständigen Truppenkörpern in Algier, von denen 2 der Infanterie und 5 der Feldartillerie angehören. Sodann wurde auch der Schluss des Artikels ebenfalls in einfacher Abstimmung angenommen, der die Zusammenziehung der Cadres und den Effektivbestand der Artillerie festsetzt. Nachdem die Kammer noch Artikel 2, der die Frist für die Durchführung der Reorganisation der Artillerie auf 2 Jahre festsetzt, und Artikel 3, der die finanzielle Seite regelt, sowie die übrigen Artikel angenommen hatte, gelangte das Gesetz im ganzen zur Annahme.

Die Wendung in Venezuela.

* Haag, 23. Dez. Die Regierung erhielt eine Mitteilung der Nachrichten, dass die neue venezolanische Regierung die dem Handel von Curaçao nachteiligen Prohibitivmaßnahmen aufgehoben habe. Damit ist die erste Forderung der Niederlande erfüllt und der Hauptgrund für die von der niederländischen Flotte in den venezolanischen Gewässern veranlassete Aktion beseitigt. Infolge des neuen Standes der Dinge werden ein oder zwei Panzerschiffe nach den Niederlanden zurückberufen. Der bisherige Minister Paul hat hier in Kreisen, die über den Streitfall mit Venezuela fortlaufend gut unterrichtet sind, den Eindruck erweckt, dass er hoffentlich günstig gestimmt ist. Seine sofort nach der Demission des Ministeriums erfolgte Ernennung zum Gesandten, mit dem Auftrage, bei den fremden Mächten derbühnlich zu wirken, wird so aufgefasst, dass er Verhandlungen mit der niederländischen Regierung zur Beilegung des Streitfalles einleiten soll. Man weiß bereits, dass Paul zu diesem Zweck früher oder später nach dem Haag kommen wird. Die Entsendung des „Maine“ und anderer amerikanischer Panzerschiffe in die venezolanischen Gewässer sieht man in diplomatischen Kreisen in Haag als eine Vor-sichtsmassregel an, um die Interessen der Vereinigten Staaten während der Revolutionsbewegung in Venezuela zu schützen. — Das Marine- und Kolonialdepartement telegraphierten dem Kommandanten der niederländischen Schiffe in den venezolanischen Gewässern, dass die Flottendemonstrationen einzustellen seien.

* Haag, 23. Dez. In der Zweiten Kammer gab der Minister des Auswärtigen eine Erklärung ab, in der er die Reorganisation des venezolanischen Kabinetts als die Folge der Entdeckung eines Komplottes gegen das Leben des Vizepräsidenten sowie die Gefangennahme einiger Freunde Castros zur Kenntnis brachte. Im Anschluss daran teilte er mit, dass der venezolanische Vizepräsident zum Beweise freundschaftlicher Gesinnung bis zur späteren Regelung der schwebenden Streitfragen durch Delegierte die Aufhebung des Dekrets vom 14. Mai anordnete in der Hoffnung, dass von den Niederlanden daraufhin die Flottendemonstration eingestellt werde. Für die Zeit bis zur Wiedererrichtung des venezolanischen Konsulats in Curaçao sei der dortige deutsche Konsul ermächtigt worden, Erlaubnisbescheine zum Auslaufen von Schiffen auszustellen.

Die Vererbung einer Königsgruft.

* London, 24. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Zur Vererbung der dänischen Königsgruft von Roeskilde telegraphiert der dänische Korrespondent der „Daily Mail“, der sich von Kopenhagen nach dem Totort begeben hat, dass die Ränder offenbar in der Nacht durch das Fenster der Kirche eingestiegen sind, nachdem sie das eiserne Gitter, welches das Gotteshaus von dem Mausoleum trennt, erbrochen hatten. Sie nahmen nur die wertvollen Kränze vom Sarkophag der Eltern des jetzigen Königs von Dänemark mit, unter ihnen einen, der von den Kindern des Königs gestiftet worden ist, ferner den silbernen Kranz, den Präsident Fallières niedergelegt hatte, endlich einen goldenen, besonders wertvollen Kranz, der von den dänischen Provinzen herrührt. Zwei weitere Kränze von geringerem Wert stammten von Mitgliedern der russischen Kaiserfamilie. Auf der Flucht verloren die Diebe verschiedene wertvolle Stücke, sowie Blätter, die von den Kränzen abgetrennt worden waren. Diese führten zur Entdeckung des Diebstahls. Die Polizei entdeckte außerdem noch Abdrücke von Fingern an den Sarkophagen. Die großen Sandbeden, welche die Sarkophage bedeckten und von den Rändern zerhackt waren, wurden offenbar dazu verwendet, die gestohlenen Kränze einzupacken. Es wird behauptet, dass einem Reisenden, der gestern früh von Roeskilde nach Kopenhagen abgehenden Zug benutzte, zwei Männer aufstiegen, die Pakete trugen und deutsch sprachen.

Russland und der Balkan.

* Petersburg, 23. Dez. Wogen wird in der halbamtlichen „Rossija“ die vom Minister des Auswärtigen an die Vertreter Russlands bei den Signatarmächten des Berliner Vertrags verordnete Zirkulardepeche veröffentlicht. Die Zirkulardepeche knüpft an die am 7. Oktober vom österreichisch-ungarischen Vizekanzler Grafen Berchtold dem russischen Kabinett mitgeteilte, an ihn gerichtete Depeche an, welche die Entschlüsse über den Sandthal-Rovibager, Bosnien und die Herzegowina enthält. Die Depeche bekräftigt die Proklamierung des Fürsten Ferdinand zum König. Europa stand in beiden Fällen vor einem einseitigen Akt, der die durch den Berliner Vertrag geschaffene Ordnung faktisch abänderte. Die an der Londoner Konferenz im Jahre 1871 beteiligten europäischen Mächte hätten es dagegen als wesentliche Grundlage des internationalen Rechts feierlich anerkannt, dass keine Macht sich von den durch den Vertrag auferlegten Verpflichtungen befreien und die Bestimmungen desselben nicht anders modifizieren könne, als mit Zustimmung der Signatarmächte. Russland beobachtete dieses Prinzip auch hinsichtlich des Berliner Vertrags, obgleich dieser für Russland und die Balkanstaaten besonders drückende Bedingungen geschaffen hatte. Festsetzung der veränderten russischen Verhältnisse ist jede Abweichung von diesem Prinzip geeignet, die Grundlagen des politischen Gleichgewichts stark zu erschüttern und den Weltfrieden zu gefährden. Tatsächlich rief die Handlungsweise Österreich-Ungarns und Bulgariens unverzüglich eine Aufspaltung der Lage auf der Balkanhalbinsel hervor und alarmierte Europa. Die Türkei als die unmittelbar geschädigte Macht zögerte nicht, formell gegen die zweifache Verletzung des Berliner Vertrags zu protestieren.

Erster allrussischer Frauentag.

* Petersburg, 23. Dez. Heute abend wurde der erste allrussische Frauentag eröffnet. Der Andrang des Publikums war kolossal. Wegen Raummangels konnte überhaupt nur ein Teil der aus allen Enden Russlands Eingetroffenen Zutritt erhalten. Vorträge über die verschiedenen Gebiete, unter denen der Politik ein großer Spielraum gewährt worden ist, werden nicht nur von Frauenrechtlerinnen, sondern auch von namhaften Politikern, die Petroski, Miljusow, Hessen usw. gehalten.

* Hamburg, 23. Dez. Die Schlepddampfer „Gair Play“ und „Fair Play“ stießen bei der Wandung der Schwinge in die Elbe zusammen und sanken. Von den Besatzungen sind fünf Mann ertrunken.

* Brüssel, 23. Dez. Der Senat beschloss, einen Antrag des Grafen Werner de Merode, in Friedenszeiten das belgische Heer nach dem Erfahrungssystem zu erhalten, für Kriegzeiten jedoch die allgemeine Dienstpflicht einzuführen, der Kommission zu überweisen. Ferner wurde das Kolonialbudget mit 56 gegen 12 Stimmen angenommen.

* Jefferson, 23. Dez. Der oberste Gerichtshof des Staates Missouri hat beschlossen, die Standard Oil Company of Indiana und die Republique Oil Company of Missouri aus dem Gebiete des Staates auszuschließen, die Waters Pierce Oil Company in St. Louis aufzulösen und jeder dieser Gesellschaften eine Geldbuße von 50 000 Dollars aufzuerlegen.

Eine Entdeckungsfahrt in die Arbeiterwelt.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 22. De.

Dieser Tage ist ein Buch neu aufgelegt worden, das von Hand zu Hand zu gehen verdient: des preussischen Regierungsrats Kolb kleine Schrift: „Als Arbeiter in Amerika.“ Nicht, weil es ein Amerikabuch wäre in gewöhnlichem Sinne. Auch nicht, weil es uns besonders neue Einsichten in das Wesen der Arbeiterfrage eröffnete. Ueber all das sind gewiss schon umfangreichere, tiefgründigere, wenn man so will, sorgfältigere Arbeiten erschienen als die tagelänglich in Stimmungen und Eindrücke aneinanderreißende Schrift von Kolb. Aber das gerade macht ihren Wert aus und den eigenartigen Reiz, den sie von der ersten bis zur letzten Seite ausstrahlt. Ein wunderbar persönliches Buch ist; ein Bekenntnisbuch eines Deutschen für Deutsche. Wir stellen uns den Entwicklungsgang des Verfassers ungefähr so vor. Ein Jurist wie andere auch; erheblich begabt und von umfassender allgemeiner Bildung. Der Studiengang wird der übliche gewesen sein. Sechs oder sieben Semester Jus; zwei Jahre beim Gericht, zwei bei der Verwaltung; vielleicht in den Jahren des Referendariats und Assessorats die Bekanntschaft mit ein paar national-ökonomischen Schriften; möglicherweise auch der Besuch des einen oder andern volkswirtschaftlichen Seminars. Und nun befindet sich dieser (im besten Sinne) strebsame, unterrichtete und intelligente Verwaltungsbeamte auf einer Studienfahrt in den Vereinigten Staaten. Da wagt es ihn, in das Gewimmel unterzutreten, das sich am unteren Rande unserer Gesellschaft sammelt; einmal in die Sein- und Arbeitsstätten jener Vielzweigen hineinzudringen, die in dreizehn, jungenhaften Tross verachten, was wir hochhalten und Altar und Thron umzustürzen trachten. Material gegen die moderne Arbeiterbewegung will der Regierungsrat Kolb sammeln und so vertauscht er den Gehrock mit dem Wollhemd und stellt sich als ungelerner Arbeiter in der Maschinenfabrik, der Brauerei und dem Montieraal mit anderen Angelernten in Reih und Glied. Aber als vier Monate vorübergegangen sind, ist er ein anderer geworden. „Mir ist geschehen“, schreibt Kolb, „wie jedem aus unseren Reihen, der ehrlich um diese Frage kämpft; ich fand Probleme, wo ich Axiome wähnte. Manche Blünke unserer Arbeiterschaft, die ich vordem verständnislos überhörte, halte ich heute für ernstlich diskutabel.“

Der Regierungsrat Kolb ist es noch in einem anderen Stück geschehen wie jedem von uns, der sich ehrlich um diese Frage müht: er hat an sich auch die Gehässigkeit erfahren müssen, die keinem erpart bleibt, der seinen Standort über den Klassen zu nehmen sucht. Godmütig mit dem ganzen Stolz einer selbstzufriedenen Seele, der nie ein Problem aufdammerte, weil ihr eine handvoll Axiome zur Erklärung sämtlicher Rätsel dieser und jener Welt genügt, ist er schon beim ersten Erscheinen seiner Schrift von wohlwollenden Kritikern belehrt worden; es sei doch sehr zu bezweifeln, ob derlei Experimente einen Wert hätten oder überhaupt zu empfehlen wären. Mit Verlaub; warum denn nicht? Was Herr Kolb in jenen vier Chicagoer Monaten geleistet hat, war gewiss alles andere als ein Amateurstücklein. Das ist doch nicht mit den unterhaltigen Streifen zu vergleichen, die Feuilletonisten und Romanschreiber wohl gelegentlich in Begleitung gefälliger Kriminalpolizisten durch Kaffemögen und Beredsamerplanken zu unternehmen pflegen.

Regierungsrat Kolb hat drüben gearbeitet; ehrlich gearbeitet, bis er müde ward zum Umfallen; bis sein Gang schwerfällig wurde und die Hände plump und ausgebeult und die Gedanken an höhere Ziele und alles, was über das trostlose Ide Gleichmaß des Tagewerks hinausreicht, immer seltener und seltener zu ihm zu Gast kamen. Und wenn ein Mann, der den Arbeiter nichts beim Schlaf belauschte, der die harte Fron der Fabrik, das nicht immer unverdorrene Mahl und die kärgliche Unterhaltung beim Abendessen mit ihm teilte, uns von seinen Erlebnissen erzählt; wenn er, ein zweiter Brasen, die übermäßig ausgedehnte Arbeitszeit als ruhmlos für beide Teile bewirkt; wenn er aus eigenen Erfahrungen heraus uns die Psychologie des Arbeiters deutet und warum der gewisse Leistungen als sein Recht heische, als Almosen aber zurückerweise — dann will es uns scheinen, als ob wir alle miteinander Grund hätten, ihm zuzuhören.

Regierungsrat Kolb tauchte in das Gewimmel am unteren Rande der Gesellschaft herab, um den Politiker im Arbeiter besser zu befehlen, er entdeckte statt dessen den Menschen in ihm. Wir mühten nichts, was uns mehr nützte. Von Jahr zu Jahr wird der Riß, der durch unser Volk geht, größer. Unsere ganze Wirtschaftsorganisation, das Verhältnis zu Kirche und Religion, der Schulgang, ja sogar unsere Art des Wohnens und Städtebaus — das alles drängt dahin, die Einheit im Denken und Fühlen der Nation mehr und mehr aufzulösen. Gegen diese zerstörenden Tendenzen gilt es anzukämpfen, und an uns, den Führer- und Vorgesetzten wird es sein, mit gutem Beispiel voranzugehen. Wie wir die

Wiedere Preis verachten und bekämpfen, sollten wir sie doch erst kennen lernen. Vielleicht, daß dann doch der eine oder andere in demüthig christlichen Schauern erkennt, daß ihm, ohne viel eignen Verdienst und Würdigkeit, ein besseres Los zufließt als diesen seiner Brüder. Der wird dann nicht mehr hochmüthig über sehr ernsthafte Experimente wie das Kolbische spötteln. Und er wird begriffen haben, warum wir Sozialpolitik und soziale Reform treiben müssen, wenn anders unserm Volk eine Zukunft erblihen soll.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Dezember 1908.

Zum Mannheimer Streik

nimmt auch die „Soziale Praxis“ das Wort, ohne freilich der streikenden Arbeiterschaft des Strebelwerkes recht zu geben. Vielmehr richtet sie recht deutliche Worte an die Mannheimer Streikgruppe. Zu dem Beschlusse der streikenden Arbeiter des Strebelwerkes, trotz aller Vorstellungen der Gewerkschaftsführer im Streik zu verharren, schreibt das Zentralblatt für Sozialpolitik:

„Schuld an dieser Disziplinlosigkeit der Arbeiter scheinen die Quertreibereien von Sozialisten zu sein, die auf Flugblättern die Arbeiterführer als Schwächlinge und Arbeiterverräter bezeichnen. Die Arbeiterführer aber haben sich die erdenklichste Mühe um eine Verständigung gegeben, um Hunderte von Arbeiterfamilien vor offenkundigem Unheil zu bewahren. Die Industriellen waren überdies in den von Oberbürgermeister Martin und Oberregierungsrat Dr. Wittmann geführten Einigungsverhandlungen ein gutes Stück entgegengekommen und hatten schließlich zu den endgültigen Einigungsbedingungen noch einige Erläuterungen hinzugefügt, die gänzlich für die Arbeiter lautend, das allgemeine Mißtrauen zerstreuen sollten.“

Und angesichts der vollständigen Aussperrung von 14 000 Arbeitern — die nun hoffentlich doch noch abgewendet werden kann — schreibt die „Soz. Prax.“ weiter:

„Die gesamte Geschäftswelt der Arbeiterviertel in und um Mannheim ist in unruhiger Sorge wegen der bevorstehenden Wahlen. Die Arbeiterschaft des Strebelwerkes hat eine schwere Verantwortung auf sich geladen, nicht nur im Hinblick auf das gegenwärtige Elend, das sie verschuldet, sondern vor allem auch dadurch, daß sie das Verhandeln zwischen Arbeitgeberverband und Gewerkschaftsleitung, ähnlich wie in Stettin, diskreditiert. Die kurze Dauer der Zugehörigkeit der weißen Gewerkschaft zum Verbande erklärt diesen Mangel an Disziplin, aber entschuldigt ihn nicht. Hoffentlich wenden die streikenden Arbeiter bei ruhigerer Einsicht den harten Schlag des Industriellenverbandes von ihren Kameraden und ihrer Gewerkschaft durch rechtzeitiges Einlenken ab.“

Neue Ueberfälle in Südwestafrika.

Die traurigen Nachrichten über Nordafrika und Ueberfälle durch Hottentottenbanden in der Südwüste unseres Schutzgebietes beweisen einmal wieder, daß die Ereignisse des Aufstandes dahin geführt haben, daß in manchem für Europäer schwer zugänglichen Schlupfwinkel sich farbige Raubgesindel angeammelt hat und jede Gelegenheit benützt, die Vertrauenslosigkeit der Europäer zu mordlichen Angriffen auszunutzen. Zu große Vertrauenslosigkeit, die leider nur zu rasch in den Kolonien den Eingeborenen gegenüber um sich zu greifen pflegt, wenn eine Zeitlang die Sicherheit durch farbige nicht gestört worden ist, wird sicher auch in diesem Falle sehr viel an den eingetretenen unglücklichen Ereignissen schuld gewesen sein. Es ist sehr leicht möglich, daß die gemeldeten Ueberfälle und Nordtaten sämtlich auf Rechnung einer Hottentottenbande zu setzen sind, die durch den ersten Erfolg fähig gemacht und vielleicht auch an Kopfsahl gewachsen, sofort zu neuen Schlägen ausholte. Zu erheblichen Befürchtungen für die Sicherheit der weiteren Umgebung des Schauplatzes der Ueberfälle gibt der Umstand Anlaß, daß den Hottentotten reiche Beute an Waffen, Munition, Pferden und Schlachtvieh in die Hände gefallen ist und daß ihre Peiterfelle ihnen von allen Seiten Zulauf von farbigen Gesindel verschaffen können. Zu einer nachdrücklichen, einer größeren Bandenansammlung vorbeugenden Verfolgung der Hottentotten wird es jedenfalls nötig sein, sich der Beihilfe der englischen Nachbarbehörden, aus deren Gebiet nach der an das Oberkommando der Schutztruppe gelangten Nachricht das Raubgesindel stammt, zu bedienen. Nur ein ganz regelmäßiges, ein für alle Mal ver-

abredetes Zusammenarbeiten der englischen und deutschen Behörden wird diesen Grenzgebieten Ruhe und Sicherheit bringen können.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Geistlicher und Regierungsrat.

München, 22. Dez. (Von unserem Korrespondenten). Unter den aus Anlaß der letzten großen Beförderungen berückichtigten bayerischen Beamten befindet sich der Vorstand des Kgl. Bayer. Stenographischen Instituts, Professor Josef Altmeyer, bishöflicher Geistlicher Rat. Er hat nunmehr den Titel und Rang eines Regierungsrates erhalten. Mit dieser Rangverleihung an den hochverdienten Beamten tritt der wohl einzig dastehende Fall ein, daß ein katholischer Geistlicher den Titel Regierungsrat führt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Dezember 1908.

Ernennung zum Kommerzienrat. Wie wir hören, ist Herr Robert Laut und Landtagsabgeordneter Emil Mayer vom Großherzog zum Kommerzienrat ernannt worden. Diese ehrenvolle Auszeichnung, welche dem nicht nur um unsere Stadt, sondern auch um das badische Land hochverdienten Mann hiermit zuteil geworden ist, wird in den weitesten Kreisen der Bürgerchaft freudige Wünsche auslösen. Wir haben erst kürzlich anläßlich des 60. Geburtstages des Herrn Emil Mayer dessen erspriechliches Wirken im Dienste der Stadt, des Landes, sowie der Industrie hervorgehoben. Die jetzt erfolgte Verleihung des Titels eines Kommerzienrats ist eine wohlverdiente Anerkennung der fruchtbringenden und segensreichen Wirksamkeit des Herrn Emil Mayer durch unseren Landesherren. Wir gratulieren herzlich!

Ordensauszeichnung. Wie wir hören, ist Herr Heinrich Zimmermann, dem Seniorchef der Firma Gebr. Zimmermann u. Co., vom Großherzog das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahrlingern Löwen verliehen worden.

Verleihen wurde dem Gewichtsleiter Karl Wed in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille.

Wirtsdienstnachrichten. Befördert zu Oberleutnant: Siehl (Mannheim), Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Kaufmann (Mannheim), Lt. des Landw.-Reit. 1. Aufgebots. Befördert zu Stabs. der Res.: die Regimentswibel bzw. Regimentsmeister: Eigenlohr (Heidelberg), des 6. Bad. Inf.-Regts., Wolff (Mannheim), des Regts. Königs Karl I. von Rumänien (1. Hannov.) Nr. 9, Wasserf. Mann (Mannheim) des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, Blum (Mannheim), Oberst. der Landw.-weh. a. D., zuletzt in der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Mannheim), als Oberst. mit Patent vom 13. Februar 1907 bei der Landw.-Inf. 2. Aufgebots angestellt. Der Abschied bewilligt: Herrschel (Mannheim), Hauptm. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt: Dr. Göppert (Heidelberg), Stabsarzt der Landw.-weh. 1. Aufgebots.

Der Weihnachtsabend unserer heutigen Mittagsandacht liegt als Weihnachtsabend der in verklärtem Herzen geschmadoll zur Ausführung gedachte Wandlender pro 1909 bei. Der Kalender ist in unserer Expedition zu 20 Pfg. das Stück, ausgegeben zu 40 Pfg. zu haben.

Weihnachts- und Neujahrs-Sonderzüge. Die Eisenbahndirektion weist darauf hin, daß in diesem Jahre anläßlich des Weihnachts- und Neujahrsfestes Sonderzüge ab Friedrichsfeld nach Darmstadt-Frankfurt-Rhein-Walderode, Koblenz, sowie ab Friedrichsfeld nach Frankfurt-Kassel-Wiesbaden-Hildesheim-Niederlahnstein und retour. Die Fahrzeiten für die Züge ab Friedrichsfeld nach Frankfurt sind wie folgt: Nr. 24, am 28. Dezember Vor-Abzug (1.—3. Kl.) vorm. 10.10 und nachmittags 3.30; am 24., 27. und 28. Dezember ab Friedrichsfeld (Mannheimer Zug) Vor-Perionenzug (1.—4. Kl.) nachm. 7.15; am 27. Dezember Vor-Abzug (1.—3. Kl.) nachm. 8.30. Die Anfahrtszeiten in Frankfurt sind wie folgt: 11.41, 4.43, 9.37 und 9.53.

Für die Jubilare der Firma Heinrich Lang, die im Laufe des Jahres 1908 auf eine 25jährige Dienstadt bei der Firma zurückzuführen konnten, fand am Abend des 23. Dezember im Bureau der Fabrik eine kleine Feier statt, bei welcher in Vertretung des von Mannheim abwesenden Herrn Karl Lang Herr Direktor Dieckhöfer eine Ansprache hielt, in der er die Jubilare begrüßte und unter anerkennenden Worten für ihre so langjährigen bewährten Dienste den Dank der Firma Heinrich Lang aussprach. Die Jubilare, unter denen sich zwei Meister befinden, erhielten die üblichen alljährlich von der Firma für ihre Jubilare bestimmten Geschenke. Die Namen der Jubilare lauten: Friedrich Ugel, Friedr. Dietz, er, Ludw. Hennrich, Josef Neuhold, Jean Schrie-

der, Ludwig Steyer, Jakob Stöbener, August Weber, Jakob Zey.

Widertum des Kirchenrats D. König. Wie die Pensionierung des Prälaten D. Dohler für unsere badische evangelische Landeskirche einen schweren Verlust bedeutet, so wird auch mit allgemeinem Bedauern von dem Wiedertum des Heilberger Pfarrers Kirchenrat D. Wilhelm König Kenntnis genommen. Ist doch König noch einer der wenigen, die in unseren Städten das Emporblühen ihrer Gemeinden und das Anwachsen der Seelenzahl selber miterlebt haben. Geboren am 28. Februar 1840 zu Hornberg, trat er 1862 als Vikar in Rastatt in den badischen Kirchendienst; bereits ein Jahr später kam er als Stadtpfarrer nach Heilberg. Dort hat er nun alle Ämter durchlaufen, die die theologische Laufbahn in sich schließt, Pfarrer zuerst an der Heiliggeistkirche (1867), dann an der Petrus- und Provisorenkirche (1893), Dekan der Diözese Mannheim-Heidelberg (1902), D. theol. hon. causa an der Universität (1904), Kirchenrat (1907) und Mitglied der General Synode (zuletzt 1904). Auch literarisch trat König hervor. Neben einer kleinen Geschichte des Protestantentums ist er besonders mit seiner trefflichen Biographie Richard Rothens zu nennen. König ist eines der treuesten Mitglieder des Protestantentums, der in früheren Jahren ziemlich allein für religiöse Freiheit eintrat. Er war ferner Vorsitzender der kirchlich-liberalen Vereinigung, ihr Ehrenvorsitzender ist er noch heute und in ihrem Dienst hat er noch kürzlich das Verdienst erworben, die feinsinnigen Anregungen zur Verbesserung unserer Jugend und darauf bezügliche Leitfäden und Vorschläge und geschenkt zu haben. Leider hielt mit allem diesem Schaffen die körperliche Gesundheit nicht gleichen Schritt, so daß er auf 1. April 1909 in den Ruhestand zu treten sich genötigt sah.

Die Weihnachtsnummer der „Mannheimer Illustrierten Zeitung“, die heute erscheint, ist besonders himmelsvoll und gut ausgefallen; ein ausgezeichnetes Weihnachtsbild leitet sie ein. Darauf folgt ein Märchen in Versen von Hans Bodenstedt „Im Spielraum“ mit hübschen Zeichnungen von Paul Soake. Ein illustrierter Artikel über Kruppenkunst und ein Weihnachtsgedicht „Christbaums Berdegang“ tragen ebenfalls der Weihnachtsstimmung Rechnung. Einige weitere Bilder behandeln das Weihnachtsfest in fremden Ländern und ein Liedchen „Laut und eine Nacht im Tierreich“ wird bei jeder Besprechung Freude und Heiterkeit erregen. Der Roman „Jatme“ findet eine wieder sehr interessante Fortsetzung, die gleichsam in den zweiten Teil des Romans, der uns die Hedbin, das ehemalige Haremsschöne, als Offiziersfrau vorstellt, überleitet. Alles in allem ist die Nummer sehr interessant und reichhaltig, so daß wir unseren Lesern einen besonderen Festtagsgenuss von ihrer Lektüre versprochen können.

Vom Wirtsgewerbe. Der Verband badischer Bahnhofsleute, welcher am Sonntag in Wülflheim tagte, wird nächstes Jahr zwei Versammlungen abhalten und zwar im Mai in Appenweier, im November in Hofsheim.

Schneebedeckungen. Der in der Höhe liegende Schnee hat zu Beginn der verfloffenen Woche zuerst zu, dann aber stetig abgenommen. Am Morgen des 19. Dezember (Samstag) sind noch gelagert in Hartmannen 11, in Stetten a. L. 2, beim Heilberger Hof 40, in Riese 16, in Ronsdorf 14, in Hochschwand 30, in Wernau 25, in Gerbach 7, in Todmanberg 34, in Heubronn 8 und in Herrenwies 5 Zentimeter. Kaltentwonn ist schneefrei gewesen.

Rheiner Wäfflerhand. Der Oberheimpersonendampfer „Zusamacher“ liegt schon geraume Zeit im freien Strom zu Basel. Er kam wegen des niedrigen Wasserstandes die Rückfahrt nicht antreten. Auf weite Strecken sind Schleppen sichtbar. Ein etwa infolge großer Kälte plötzlich eintretender Eisgang könnte dem Schiff gefährlich werden.

Städtischer Gottesdienst. Am Sonntag des 27. Dezember, abends 6 Uhr, findet in der Friedenskirche unter Mitwirkung des Kirchenchors ein städtischer Weihnachtsgottesdienst statt. Die Gemeinde ist hierzu herzlich eingeladen.

Der Kirchenchor der Johannisstraße auf dem Lindenberg wird sowohl am 1. Weihnachtstage als am Silvester während des Gottesdienstes einige Chöre zum Vortrag bringen.

Freireligiöse Gemeinde. Am ersten Weihnachtsfeiertage, dornittags 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6 (Eingang Tullastraße), ein Vortrag des Herrn Friedrichs Schneiders statt über das Thema: „Das Reue auf Freude“. Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde. Bei dem am 1. Weihnachtsfeiertage um 10 Uhr in der Aula der Friedenskirche (U 2) stattfindenden Gottesdienste werden zum Vortrag gebracht vom Kirchenchor: „Weihnachtslied“ von Wilh. Sturm und vom Kirchenchor: „Ehre sei Gott“ von Friedr. Eilger und „Christnacht“ von J. W. Franck.

Biologische Gruppen. Nach Mitteilung des Vereins für Naturkunde ist die in der Generalsalle (Zeughausbau) aufgestellte naturhistorische Sammlung biologischer Gruppen aus Mannheims Umgebung den ganzen Winter über bei unangenehmem Zu-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

New-Yorker Theaterbrief.

N. Y., den 8. Dez.

In die schöne Harmonie der Töne des Metropolitan Opera-Hauses, das so lange das einzige Heim der großen Oper in den Vereinigten Staaten gewesen ist, che Oscar Hammerstein seinen Wirtstempel errichtet, und das auch heute noch die Kräfte und Künstler hat, die ihm eine einzige Stellung in der ganzen Welt sichern, ist plötzlich ein schwarzer Misthaufen gefallen. Das Exekutivkomitee der Direktoren, die Herren Otto Kahn, W. A. Bonderhill und Frank Griswold haben in einem Briefe an verschiedene hervorragende Sänger und Sängerinnen des Instituts mitgeteilt, daß Gatti-Casazza nunmehr der einzige und eigentliche Leiter der Organisation ist. Sein Kontrakt wurde erneuert und ihm wurde die ungeteilte Autorität über das Haus verliehen. Damit wird der bisherige „Mit-Direktor“ Andréas Dippel, dessen Kontrakt übrigens noch in der Schwebe ist, auf die Schulterhöhe seines Rivalen heruntergedrückt. Als Heinrich Conrich von seinem hohen Posten abgehen mußte, wurde Dippel zu seinem einstweiligen Nachfolger ernannt und erhielt den Titel „Administrative Manager“. Dann wurde im Frühjahr Gatti-Casazza, der erfolgreiche Direktor der Scala in Mailand, als General-Direktor für das Institut gewonnen und die beiden Herren wurden dem Publikum und den Künstlern als „Co-Direktoren“ vorgestellt. Nun ist das doppelköpfige Konstrukt in die Brüche gegangen. Differenzen kamen, Gatti stellte ein Ultimatum an und Gatti-Gesetz um eine Erneuerung des Kontraktes als gleichberechtigter Direktor ist ins Wasser gefallen und es hat ihm eher geschadet, daß sich solche „Sterne“ wie Casazza, Conchi, Ferrar, Sembrich und Emma Caruso in einem Schreiben für ihn verwendeten. Es wurde ihnen höflich bedeutet, daß sie das nicht angehe und daß sie sich ebenso wie Dippel der

höchsten Autorität Casazzas fügen müßten, sollte auch Dippel seinen schönen Titel „Administrative Manager“, was immer das auch bedeuten mag, beibehalten.

Daß es hinter den Kulissen schon seit geraumer Zeit nicht stimmte, war bekannt. Das Stürmzentrum war Toscanini, der Leiter des Orchesters, den Casazza aus Mailand mitgebracht hatte und dem die New Yorker Zeitungen jetzt die Symphonie singen; die sie vor einem Jahre Gustav Mahler gesungen haben. Der Mann ist temperamentvoll und herrlich und läßt sich nicht einmal durch das Licht der „Sterne“ blenden. Ferrar und Gatti mußten seine bittere Kritik in den Proben fühlen und Casazza ist ihm nicht gut Freund von Mailand her. So kamen Differenzen und Appellationen, die jetzt mit dem allerhöchsten Entschluß geschlossen wurden, Casazza hält natürlich zu seinem Toscanini.

Wichtiger ist, daß das Ereignis einen Schlag gegen die deutsche Oper bedeutet, die auch in diesem Kunststempel immer mehr von der italienischen Oper in den Hintergrund gedrängt worden ist, obwohl Hammerstein überhaupt keine deutschen Opern auführt und diese dem Metropolitan als ureigenes Gebiet überlassen hat. Als Dippel Mitdirektor wurde, nahm man allgemein an, daß die Aufführung der deutschen Opern ihm unterstellt sei und seine ausschließliche Sphäre bilden sollte. Bis jetzt wurden nur drei herangezogen, die Novität „Tiefenland“, die hier ihren Erfolg von brüden nicht wiederholte, „Barshal“ und „Die Walfäre“. Nun ist es allerdings wahr, daß die deutsche Oper in New York nicht die Zukunft der italienischen Oper hat, einfach deshalb, weil sie nicht so glänzend besetzt werden kann wie die letztere. So oft Casazza auftritt, ist das Haus schon im voraus außerordentlich. Die deutsche Oper hat keinen Casazza. Auch diese Millionäre, die sich diesen Kunststempel erbaut haben, damit sich die „Vierhundert“ das vornehmste Rendez-Vous der Welt geben können, leben gern eine gefüllte Kasse, wenn sie auch nicht gerade auf den Profit aus sind. Das Resultat darf auf keinen Fall zu groß werden. So kommt die Idee aufkommen, die deutsche Oper

überhaupt fallen zu lassen, aber wie die immer gut informierte „Sun“, eines der Leitblätter der Vierhundert, berichtet, ist daran nicht zu denken. Die Subskriptionsliste trägt den Haupte jährlich Doll. 800 000 ein, diese Summe würde auf die Hälfte fallen, wenn Wagner fallen gelassen würde. Die Subskribenten wollen eben auch deutsche Oper hören, selbst wenn sie die Massen nicht so anziehen will wie die italienische. Daß es aber nicht die Oper sondern die Beziehung ist, die die Massen anzieht, zeigt sich daran, daß auch die italienische Oper nicht die Massen anlockt, wenn solche Sterne wie Casazza nicht auftreten. Deshalb plant man, „Toscanini und Fidele“ in Italienisch aufzuführen und einer der Direktoren versucht es schon Jahre lang, Casazza, der noch nie in einer Wagnerrolle auftrat, zu überreden, doch den Hofgärtin auf Italienisch zu singen.

Casazza selbst ist in der Kunst kein engherziger Nationalist. Er verehrt Wagner, dessen Meisterwerke er sehr oft und mit großem Erfolge zum ersten Mal in der Scala heranzubringen ließ. Auch hatte er dort „Hänsel und Gretel“, den „Freischütz“, „Carpaccio“ und selbst „Salome“ auf seinem Spielplan.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Aus dem reichhaltigen Programm der am zweiten Weihnachtsfeiertage stattfindenden V. Dichter- und Liederdichter-Matine, die sowohl alle Hausmärchen wie auch moderne Fabeln und satirische Märchen bringen wird, seien erwähnt: „Eine Geschichte“ von C. F. Andersen, Skizze aus Grimms Märchen-Sammlungen, „Die bedeutende Kaffee“ von Oscar Wilde, Fabeln von Hans Heinz Ewers und volkstümliche Liedervorträge. — Zu der Neuenstudierung der ersten beiden Teile von Sebbers „Nibelungen“, die als dritte Vorstellung im Sebber-Theater am ersten Weihnachtsfeiertage im Hoftheater in Szene gehen, sind beschäftigt die Herren: Köhler, Götz, Godes, Edelman, Möller, Secht, Köfert,

tritt geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 11—1 und 2—4 Uhr...

Die heutige Abendnummer wird mit Rücksicht auf den Christabend bereits nachmittags 4 Uhr zur Ausgabe gelangen...

Militärkonzerte im Friedrichspark. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, finden an den beiden Weihnachtsfeiertagen...

Sozialbau Wannheim. Über die Feiertage (Freitag den 25., Samstag den 26. und Sonntag den 27. Dezember) finden je zwei Vorstellungen täglich statt...

Panorama am Friedrichspark. Das Kosmosrundgemälde „Sendlinger Bauernschlacht“ (in Bayern auch die „Nordwacht“ genannt) bleibt nur noch bis zum 1. Januar aufgestellt...

Wannheimer Panoptikum. Das Welt-Panorama zeigt diese Woche eine interessante Reise durch Norwegen. An den Weihnachtsfeiertagen gelangt das herrliche, durch den Aufbruch des Kaisers Napoleon III. weltberühmt gewordene Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel in 50 farbenprächtigen Tableau zur Ausstellung...

Automobilunfall. Der 7 Jahre alte Friedrich Harb wurde gestern Abend in der Nähe des Allgemeinen Krankenhauses von dem Automobil der Firma Weyl an Reinhardt überfahren...

Aus Ludwigsbafen. In einer Karik an der Hembhofstraße verunglückte gestern Vormittag der ledige Schmitz David Albrecht von Wannheim. Er hatte einen 5 Zentner schweren Eisenreif zu transportieren...

Polizeibericht

vom 24. Dezember.

Zimmerbrand. In einer im 4. Stock des Hauses Rupprechtstr. No. 6 gelegenen Wohnung kamen gestern nachmittags Kleidungsstücke einer brennenden Kerze zu nahe und gerieten in Brand...

Schaufensterbrand. Durch zu starkes Zufüllen einer Kachelofen gerad im Schaufenster des Hauses Meerfeldstraße No. 30 eine Gaslampe; es fielen dabei Teile des brennenden Glühlichtstumpfes auf die in der Auslage ausgebreiteten Dekorationswolle und entzündete diese...

Die Differenzen in der Metallindustrie.

Die Wiederaufnahme der Arbeit.

Der Metallindustriellenverband hat nach gestern nachmittags in einer Besprechung mit Herrn Oberbürgermeister Martin zu der durch den entscheidenden Schritt des Zentralvorstandes Krautshof, die Damen: Ullrich, Sonden, Blankenfeld und Wittels.

Or. Hof- und Nationaltheater Wannheim. (Spielplan.) Sonntag, 27. Dez. nachm.: „Hänsel und Gretel.“ Abends (B): „Hedermans.“ — Montag, 28. (D): „Mit-Deidelberg.“ — Dienstag, 29. (A): „Hoffmanns Erzählungen.“ — Mittwoch, 30. (B): „Abendungen: Der gedante Siegfried.“ „Siegfrieds Tod.“ — Donnerstag, 31. (C): „Die lustige Witwe.“ — Freitag, 1. Januar (aufgeh. W.): „Lohengrin.“ — Samstag, 2. (aufgeh. W.): „Wilhelm Tell.“ — Sonntag, 3. nachm.: „Mit-Deidelberg.“ Abends (D): „Hänsel.“

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 27. Dez.: „Die kleine Maus.“ — Freitag, 1. Januar: „Dasemanns Todter.“ — Sonntag, 3.: „Johannreich.“

Volk-Konzert: „Der Rindertanz.“ Wir machen darauf aufmerksam, daß der Kartenverkauf für dieses Konzert am Donnerstag, abends 6 Uhr in der Hofmusikantenbandung des Hofes schließt und nur noch am Freitag, den 25. Dez., am Hofgarten von 11—1 und von 4 Uhr ab stattfindet.

Neues Operntheater. (Spielplan für die Weihnachtsfeiertage.) Donnerstag, den 24. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier (halbe Preise). Abends keine Vorstellung. Freitag, den 25. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Dollarpriestern“ (halbe Preise). Abends 8 Uhr: Wiederauftritt von Frau Werner in „Ein Walzertraum“. Samstag, den 26. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Tappanmell“ (halbe Preise). Abends 8 Uhr: Gaißhöf Fräulein Werner, „Die Dollarpriestern“. Sonntag, den 27. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Ein Walzertraum“ (Ermäßigte Preise). Abends 8 Uhr: Gaißhöf Fräulein Werner, „Die Tappanmell“.

Ausstellung A. Döcker. Ein modernes Gemälde recht seltener Art ist gegenwärtig im Schaufenster des Kunstlons A. Döcker zu sehen. Es ist das eine holländische Landschaft Professor Gualdo Schänlebers aus jener Schaffenszeit des Meisters, die ihren eigenen Charakter hatte und seinen Ruf in besonderer Weise begründete. Er fand damals gleichsam in den beiden Traditionen

des Metallarbeiterverbandes völlig veränderten Situation Stellung genommen und vereinbart, die Arbeiter des Strebelwerkes davon in Kenntnis zu setzen, wann die Arbeit wieder aufgenommen werden kann. Diese Mitteilung erfolgt, sobald der Metallindustriellenverband offiziell Kenntnis von der Beendigung des Streiks erhält. Die Einigungsbedingungen werden inhaltlich aufrecht erhalten. Nur in bezug auf den Termin, bis zu welchem die Arbeit wieder aufgenommen werden kann, tritt eine Verschiebung durch den verzögerten Abschluß der Lohnbewegung ein. Aus der weiter unten abgedruckten Erklärung des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist zu ersehen, daß die 90 Prozent der Arbeiter der Gießerei, die nach den Einigungsbedingungen sofort wieder eingestellt werden, spätestens am 4. Januar die Arbeit wieder aufnehmen können. Die 90 Prozent der Arbeiter der Werkstatt werden bis 11. Januar spätestens wieder eingestellt. Für die restlichen 10 Prozent, beider Abteilungen bleibt der 15. Februar als endgültiger Einstellungstermin. Diejenigen Arbeiter, welche auf ergangene Aufforderung von der Firma sich bis 4. resp. 11. Januar 1909 nicht zur Aufnahme der Arbeit bereit erklären, verlieren ihren Anspruch auf Wiedereinstellung.

Die Erklärung des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die gestern nachmittags durch ein Flugblatt verbreitet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Erklärung!

Die am Donnerstag, den 17. ds. Mts. vorgenommene Abstimmung der Streikenden im Strebelwerk, sowie die Information der Vertrauensleute der Organisation durch Herrn Oberbürgermeister Martin-Wannheim hat uns veranlaßt, erneut zu prüfen, ob auch weiterhin die Zustimmung zur Fortsetzung des Streiks, der die Aussperrung von ca. 15000 Metallarbeitern im Industriebezirk Wannheim-Ludwigsbafen zur Folge hat, gegeben werden kann.

Diese Prüfung hat ergeben, daß keine Ursache vorliegt, daran zu zweifeln, daß die Einigungsbedingungen vom Strebelwerk gehalten werden; ferner, daß es aussichtslos ist, sich der Hoffnung hinzugeben, noch mehr wie bisher zu erreichen.

Nach Lage der Sache war es den beteiligten Organisationen vollkommen klar, daß es aussichtslos ist, durch die Aussperrung oder Weiterführung des Streiks die Anforderungen im Strebelwerk ganz oder in dem von den Arbeitern gewünschten Umfange rückgängig zu machen. Nach dieser Richtung hin wurden von der Direktion des Strebelwerkes und vom Verband der Metallindustriellen Baden und der Pfalz unabweisliche Erklärungen abgegeben. Andererseits besteht die Gewißheit, daß eine Aussperrung nach dem jetzigen Stand der Differenzen für die davon betroffenen Arbeiter eine Unsumme von Opfern fordert, die völlig zwecklos gebracht werden, da sie den Streikenden absolut keine weiteren Vorteile mehr bringen.

Es kann ferner nicht in dem Willen der Streikenden allein liegen, die Entscheidung in solchen wichtigen Fragen zu treffen, sondern in solchen, die Gesamtheit der Arbeiter betreffen. Die Fragen hat die Zentralleitung der Organisation die im Interesse der Gesamtheit absolut notwendige Entscheidung zu treffen.

Um aber den Streikenden Gelegenheit zu geben, den am 17. ds. Mts. gefassten Beschluß zu ändern, der nicht im Interesse der Arbeiterschaft sowie der Streikenden lag, ließen wir heute nachmittags eine Abstimmung vornehmen, nachdem wir den Streikenden alle Gründe vorgeführt haben, die für die Beendigung des Streiks angeführt werden mußten und deren Akzeptierung den Streikenden keine Vernachlässigung brachte.

Da die Abstimmung der Streikenden selbst ergab, daß sie an ihrer Meinung festhielten, so haben wir uns gezwungen, zu erklären: daß die Organisation den Streik nicht weiter unterstützt und denselben für beendet erklärt.

Im Anschluß an Vorstehendes teilen wir ferner mit, daß nach erfolgter Rücksprache mit dem Herrn Oberbürgermeister Martin derselbe und mitgeteilt hat, daß die Einigungsbedingungen halt und ganz eingehalten werden und nur insoweit eine Forderung eintritt, als die Termine bezüglich der Wiederaufnahme der Arbeit sich durch den verzögerten Abschluß verschieben.

Es werden, wie vereinbart, die Arbeiter von der Direktion des Strebelwerkes in Kenntnis gesetzt, wann sie die Arbeit aufnehmen können, und zwar werden die 90 Prozent der Arbeiter der Gießerei bis 4. Januar 1909, die 90 Prozent der Arbeiter der Werkstatt bis 11. Januar spätestens eingestellt.

der holländischen Kunst; ein goldtonendes Kolorit der intersonanten Halbtonen und eine Samenkornart des Fortschritts, des freien Einflusses, geben seinen Bildern das Gewisse klassischer Kunst. Diese Bilder des Meisters sind, wie gesagt, sehr selten geworden und verhältnismäßig wenige Kunstsammlungen sind im Besitze solcher Schöpfungen. Er hat neuerdings heller und detaillierter gemalt, aber der geniale Wurf dieser früheren Schöpfungen ist damit kaum erreicht. Die vollwertig diese Werke sind, das beweist wieder die jetzt hier ausgestellte holländische Stadtsicht Alles ist Leben und Bewegung, Luft und Glanz.

Or. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Freitag, 25. Dez.: „Das Kästchen von Helibron.“ — Samstag, 26.: „Siegfried.“ — Sonntag, 27.: „Hoffmanns Erzählungen.“ — Montag, 28.: „Die Wägenweiber.“ — Dienstag, 29.: „Der Waffenschmied.“ — Donnerstag, 31.: Zum ersten Mal: „Unter Aeneas Voh“ Schwan in 3 Akten von Sandford Metten. (Uraufführung.) — Freitag, 1. Januar: „Tonhäfner.“ — Samstag, 2.: „Sonnenquader“ oder der König von Sibirien. — Sonntag, 3.: „Mignon.“

Neue Mitteilungen. Die Uraufführung einer neuen Operette „Der betrogene Sultan“, Text von W. Dandmann, Musik von Hans Vid, findet Ende Januar im Stadttheater Genua unter Leitung von Herrn Direktor A. Steffler statt.

Ein Mikropolarisations-Apparat. Im Naturwissenschaftlichen Verein Halle demonstrierte Lehrer Frißke seinen selbstkonstruierten Mikropolarisationsapparat. Der Polaristor besteht aus 21 Glasplatten. Von ihm gelangt das polarisierte Licht auf den Spiegel des Mikroskop, von dort auf das Objekt usw. Im Okular ist der 40 fährig (43 Grad) liegenden Drehläge des beleuchteten Analysator enthalten.

Die Zeitschrift für Paläontologie. Nach einer Mitteilung in der letzten Sitzung der Anthropologischen Gesellschaft hat die verzeichnische Abteilung des Königl. Museums für Völkerkunde in Berlin den Plan, eine besondere Zeitschrift für Völkergeschichte zu gründen, und zwar gestützt auf einen praktischen Jahrsatz und wenn möglich gemeinsam mit der Anthropologischen Gesellschaft. Der Plan ist hervorgerufen durch das Bedürfnis nach Veröffentlichung

für die restlichen 10 Prozent; beider Abteilungen bleibt der 15. Februar 1909 als endgültiger Einstellungstermin.

Ebenso beginnt die Reklamationsfrist, die in Ziffer 4 der Einigungsbedingungen festgelegt ist, nun nicht am 15. Jan., sondern am 20. Januar 1909.

Dabei ist zu bemerken, daß diejenigen Arbeiter, welche auf ergangene Aufforderung von der Firma sich bis 4. resp. 11. Jan. 1909 nicht zur Aufnahme der Arbeit bereit erklären, ihren Anspruch auf Wiedereinstellung verlieren.

Wir bemerken nochmals, daß alle Organisationsvertreter, welche bei der Bewegung in Frage kamen und in der heutigen Versammlung anwesend waren, die oben mitgeteilten Gründe für die Beendigung des Streiks teilen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Die Stellung des Metallindustriellen-Verbandes.

Wie wir hören, wartet der Metallindustriellenverband die offizielle Erklärung seitens der Arbeiterorganisationen ab, daß der Streit als beendet erklärt ist. Wird dem Metallindustriellenverband weiter zugesichert, daß jegliche Unterstützung der Streikenden, die sich dem Beschluß des Zentralvorstandes des Metallarbeiterverbandes nicht fügen, unterbleibt und daß die Streikposten zurückgezogen werden, dann wird die angeführte Aussperrung aufgehoben. Damit ist die Aussperrung endgültig verbietet, denn es handelt sich ja hier nur noch um eine Formfrage. Die Arbeiterorganisationen werden jedenfalls kein Bedenken tragen, diesen Wünschen zu entsprechen, da durch die Aufhebung des Streiks ohnehin die Unterstützung wegfällt. Auch die Aufhebung der Streikposten ist mit der Beendigung des Streiks verbunden.

Bürgerausführung in Gudenheim.

K. Gudenheim, 24. Dez.

In der gestern abend 8 Uhr abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses waren nahezu sämtliche Mitglieder desselben anwesend. Herr Bürgermeister Schütz eröffnete die Sitzung mit begrüßenden Worten, in denen er den Anwesenden für ihren zahlreichen Besuch dankte. Auf der Tagesordnung standen nur zwei Punkte zur Beratung. Der erste davon betraf

Die Planfrage bezüglich der Erstellung eines Wasserturms. Der Vorsitzende führte aus, daß die Erstellung des Wasserturmes auf W. 70 000 zu stehen komme und daß vielleicht bekannt sein dürfte, daß der Gemeinderat sich mit dem Gedanken trage, zu gleicher Zeit mit dem Wasserturm einen großen freien Platz für die Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten, Kirchweihen etc. zu errichten. Hierauf begründete der Redner die Vor- und Nachteile 1. vom Gemeinderat in Vorschlag gebrachten fünf Projekte. Projekt 1. bezieht sich auf W. 3000, Projekt 2 auf W. 6700, Projekt 3 auf W. 4200, Projekt 4 auf W. 9900 und Projekt 5 auf W. 9000. Projekt 1 wurde von der Kulturinspektion als das zweckmäßigste bezeichnet. Falls der Wasserturm dort errichtet werde, könne man denselben dann von allen Seiten sehen. Für einen Spielplatz müßte die Gemeinde dann allerdings noch Gelände ankaufen.

U. A. M. Koch fragte nach der Analyse des Wassers. Der Vorsitzende erwiderte, daß das Wasser ein ausgezeichnetes sei und daß selten so gutes Wasser gefunden wurde. Eisen habe das Wasser gar keines, wie auch keine Säure. Man dürfe sich gratulieren, solch gutes Wasser gefunden zu haben. Erteilt werde ein Wasserband mit 3 Pumpen und 2 Odomotoren mit 30 Pferdekräften. Mächt und Saubrigkeit sei es seitens der Einwohner.

Überall die Wasserleitung einrichten zu lassen. Wahrscheinlich könne diese schon im September oder Oktober nächsten Jahres in Betrieb genommen werden. Der Wasserturm werde in architektonischer Beziehung einer der schönsten von ganz Baden. Bei dieser Gelegenheit besprach der Redner auch die Angelegenheit des Wasserturms. Die Sache sei bei der Staatsanwaltschaft anhängig. Soweit festgestellt wurde, handle es sich nur um den minimalen Betrag von 3 M., der noch dazu in drei Posten geschehe, die vom Gemeinderat vergesessen wurden, einzutragen. U. A. M. Koch wünscht Aufhebung der Kirchweihen, da doch nur die Metzger, Wälder und Viehhändler das meiste Geld hierbei verdienen. U. A. M. Kotar A. Kretzer hat Bedenken wegen der Bahnüberführung und bringt er nach seiner Ansicht besser geeignetes Gelände für die Erstellung des Wasserturmes in Vorschlag. Herr Krämer hält den Platz für zu klein. In Platz dürfe man nicht sparen. U. A. M. Rodel schloß sich dem Vortrager an. U. A. M. Koch stellt den Antrag, die ganze Angelegenheit zu vertagen und der nächsten Bürgeraussch.-Sitzung eine nochmalige Besetzung zu unterbreiten.

Der Vorsitzende ist gegen eine Vertagung, da dadurch die Arbeiten für die Wasserleitung verzögert würden. Was die Bedenken wegen der geplanten Bahnüberführung betreffe, so habe er mit der Bahndirektion schon darüber Rücksprache genommen. Das Gelände komme für die Überführung nicht in Betracht und das Bild des Wasserturms werde durch die Überführung auch nicht beeinträchtigt. U. A. M. Edward Schrank hält das erste Projekt für das geeignete. Er habe auf dem Standpunkt, billige

lösung des großen, in unseren Museen — hauptsächlich wie provinziellen — seit lange brach liegenden Materials und nach Schaffung eines Zentralorgans zur Verhandlung der wichtigeren vorgeschichtlichen Fragen.

Berliner Theater. Von unserm Berliner Bureau wird uns telegraphisch: Im Theater des Weizens erlangt gestern Abend die dreistündige Operette von Oscar Straus: „Der tapfere Soldat“ einen großen Erfolg. Das Textbuch ist nach Schöns „Helden“ verfaßt. Die Musik zeichnet sich durch eine Menge guter eigener Einfälle aus. Wenn die und da Anlehnungen an berühmte Meister nicht fehlen, so wird man dafür durch die Behandlung des Orchesterapparates voll und entschädigt. Der Komponist werde schon nach dem 1. Akt hümmlich gerufen. Nach der vorstrefflich geordneten 2. Finales heigerte sich der Verfall zum Entschlussumus. — Im Lustspielhaus wurde gestern Raoul Auersheimers „Hilke“ die 14. fährig vor einem geladenen Publikum als Generalprobe zum ersten Male aufgeführt. Es ist ein dramatisches Revue, durch allerlei lustige Einfälle. Das Stück selbst, das sich über etliche Verwicklungen lustig macht, die einem die Verlockungszeit verleiden ist nicht sonderlich originell.

Wissenschaften in Grönland. Die dänische Polarpedition W. H. L. E. Erichsen, die der Erforschung des nördlichen Grönland gedient hat und die so tragisch mit dem Tode des Führers und zweier seiner Begleiter endete, hat auch einige Höhlen unter Wälfelsen entdeckt, die, wie „La Nature“ berichtet, sich über zwei Kilometer weit hinziehen und eine Höhe von zwanzig Metern erreichen. Sie werden durch den Ausfluß von Röhren gebildet, die sich während der warmen Jahreszeit ihr Bett unter das Eis graben. Die seltsamen Naturgebilde stellen sich nur den Forscher, sie bieten auch dem künstlerisch empfindenden Beobachter durch ihre grotesken Formen und durch märchenhafte Farnenwerke einen sonderbaren Anblick.

Ein neues Krebsferum. Professor C. E. F. F. in Rom, dem Armer einen neuen Forschungszeit zuzurechnen, hielt in Messina einen Vortrag über ein von ihm entdecktes Krebsferum, das seiner Erklärung nach bei Hunden erfolgreich erprobt worden ist. Ein

Wohl und doch auf zu kaufen. H. A. Dr. Erdrecht und ...

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wird ...

Genehmigung des Schuldenentlastungsplans für die Kosten der ...

Wegen der Vorarbeiten zur Wasserleitung wurde bei der Spar ...

Der Bürgerausschuß erklärt sich damit einverstanden.

Auf eine Anfrage über die Höhe des Zentralfonds für ...

Schluß der Sitzung 9.35 Uhr.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Ein Familien drama spielte sich verflorenen Nacht in ...

Aus dem Großherzogtum.

Stargheim, 21. Dez. Am Sonntag nachmittags hatte ...

Stargheim, 22. Dez. Das Verfahren gegen den Josef ...

Stargheim, 23. Dez. Herr Hauptlehrer Schnarren ...

Stargheim, 24. Dez. Eine dröhlige Antwort gab dieser ...

Stargheim, 25. Dez. Das 7 Jahre alte Mädchen des ...

Stargheim, 26. Dez. Jakob Witt von hier wurde am ...

Stargheim, 27. Dez. Der 38 Jahre alte Albert ...

Stargheim, 28. Dez. Neue Ueberrassungen im Hall ...

Stargheim, 29. Dez. Welche Ueberrassungen im Hall ...

Hochschule für Musik.

Zu einer Weihnachtsfeier, einer Reueung in ihrem ...

Wähle eine größere Geldsumme vergraben haben. Dieser ...

Stargheim, 21. Dez. Das „Wasserverkehr ...

Stargheim, 22. Dez. Nach dem Abschluß der ...

Stargheim, 23. Dez. Das norddeutsche ...

Stargheim, 24. Dez. In einer Nacht bei ...

Stargheim, 25. Dez. In einer Nacht bei ...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Stargheim, 26. Dez. Die seltene Fatale, von ...

Stargheim, 27. Dez. Die von der ...

Stargheim, 28. Dez. Zum Leiter des ...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Stargheim, 29. Dez. Aus der Grube ...

Stargheim, 30. Dez. Auf dem ...

Stargheim, 31. Dez. Hier hat sich ein ...

Stargheim, 1. Jan. Weiss ...

Stargheim, 2. Jan. Der ...

Stargheim, 3. Jan. Im ...

Stargheim, 4. Jan. Der ...

Stargheim, 5. Jan. Der ...

Stargheim, 6. Jan. Der ...

Washington, 23. Dez. Um der ...

Spariankeit am Berliner Hofe.

Berlin, 23. Dez. Kaiser Wilhelm beabsichtigt ...

Präsidentwahl der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 23. Dez. Nach ...

Die neue bulgarische Note.

Sofia, 24. Dez. In ihrer ...

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Kostentilgung des Spekulanten Oberbad.

Berlin, 23. Dez. Die ...

„Doppelte Moral“

Berlin, 21. Dez. Der ...

Volkswirtschaft.

Seiffstoff-Fabrik Waldhof-Mannheim.

Zu der gestern vormittag abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung waren durch 47 Aktionäre 9884 Aktien vertreten. In dem ersten Punkt der Tagesordnung: Erhöhung des Aktienkapitals um 6 Mill. M. auf 25 Mill. lag folgender Antrag der Verwaltung vor:

Die Generalversammlung wolle beschließen: Das Grundkapital der Gesellschaft wird um den Betrag von 6000000 M., d. h. von 19000000 M. auf 25000000 M. erhöht, und zwar durch Ausgabe von 6000 Aktien zum Nennwert von je 1000 M. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind vom 1. Januar 1909 ab dividendenberechtigt, und den alten Aktien gleichgestellt. Die neu auszugebenden nominal 6000000 M. Aktien werden zum Kurse von 200 Prozent unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts, der Aktionäre an ein Konsortium fest begeben, welches die Verpflichtung übernimmt, nominal 5700000 M. dieser Aktien den Inhabern der alten Aktien zum gleichen Kurse anzubieten, in der Weise, daß auf 10 Stück alte 8 Stück junge Aktien à 200 Prozent bezogen werden können. Die restlichen 300000 M. Aktien werden von dem Konsortium unter Mitwirkung des Vorstandes der Seiffstofffabrik Waldhof bestmöglichst freihändig verkauft. Der Erlös über 200 Prozent wird verwendet zur Deckung der mit der Ausgabe der Aktien verbundenen Kosten, wie Stempel, Drucklegung der Aktien usw. Das Nebenkonsortium erhält eine Vergütung von 3 Prozent auf den Nominalbetrag der übernommenen Aktien, und hat die Kosten für die Einführung dieser 6000000 M. Aktien, sowie der im Dezember 1907 ausgegebenen 4000000 M. Aktien an den Aktien zu Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim zu tragen. Auf die bar zu zahlenden Aktien sind 25 Prozent — 250 Mark — und das Agio von 100 Prozent, zusammen 1250 M. sofort einzubehalten. Die restlichen 75 Prozent werden durch den Aufsichtsrat mit angemessener Frist in Raten von nicht unter 25 Prozent eingezogen. Auf die Einzahlungen sind 4 Prozent Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1909 bis zum Zahlungstage der betr. Raten zu entrichten. Frühere Vollzahlung ist gestattet. Für die Ausübung des Bezugsrechts ist eine Frist von mindestens 14 Tagen nach dem Ausschreiben in den Gesellschaftsblättern zu gewähren. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung erhält der § 5 der Statuten folgende Fassung: „Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 25000000 M., eingeteilt in 25000 Aktien à 1000 M., bezeichnet Nr. 1—25000.“

Kommerzienrat Haas bemerkte auf die Anfrage, zu welchem Zweck die neuen Mittel dienen sollen, daß der größte Teil dieser Mittel schon angelegt sei und zwar für Bauten und Vergrößerungen in Waldhof, Bilst und in Bernau. Besondere Veranlassung habe man, Bernau möglichst auszubauen, um durch diese Vergrößerungen dem zu erwartenden Mehrverbrauch in Holzland, Genüge leisten zu können. In Waldhof mußten Vergrößerungen vorgenommen werden, um den Bedarf der Fabrik an Holz, mit der man einen Lieferungsvertrag abgeschlossen habe, auch in solchen Qualitäten decken zu können, die vor Einstellung der jetzigen Einrichtungen nicht hergestellt wurden. Auch in Bilst habe man sich darauf eingerichtet, die gleichen Stoffe herzustellen und die Produktion möglichst rationell zu gestalten. Mit den Vergrößerungen werde man wohl zum ersten Mal fertig werden und man hoffe, damit zu einem Abschluß gekommen zu sein und die Gesellschaft für längere Zeit hinaus sich ruhig entwickeln lassen zu können.

Auf eine Anfrage bezüglich der Dividende wurde erklärt, daß wenn nicht ganz besondere Ereignisse eintreten, die man noch nicht übersehen könne, man die letzte Dividende habe, auch für das erhöhte Kapital die gleiche Dividende wie bisher zahlen zu können, trotz der allgemein ungünstigen Lage in der Papierindustrie.

In der hierauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag der Verwaltung einstimmig angenommen. Zur Kenntnisnahme wurde ferner folgender Beschluß des Aufsichtsrats gebracht:

„Der Aufsichtsrat und die Direktion haben beschlossen, nominal 8000000 M. zu 4 1/2 Prozent verzinsliche Obligationen auszugeben. Die Obligationen werden durch Auslosung, beginnend am 1. Januar 1913, zur Rückzahlung erzwungen auf 1. Dezember 1918 und von da an in längstens 20 Jahren anfragen, und mit 2 Prozent Zins, also mit 102 M. für 100 M. nominal zurückgezahlt. Verstärkte Tilgung, oder frühere gänzliche Rückzahlung ist gestattet, aber keinesfalls früher als zum 1. Dezember 1913.“

Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Preussische Pfandbriefbank. Laut Inserat werden die am 2. Januar fälligen Zinscheine der Preussischen Pfandbriefbank seit 15. d. M. an der Kasse der Gesellschaft sowie bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

Bruchjaler Brauerei, A. G. in Bruchsal. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung wurde auf Antrag mehrerer Aktionäre als 4. Punkt Beschlussefassung über die Gastbarmachung des Aufsichtsrats geteilt.

Marzwerke A. G. in Nürnberg-Doos. In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 9 pCt. genehmigt. Weiter wurde beschlossen, aus dem vorgeschlagenen Gewinnvertrage noch weitere 17 813 Mark der gesetzlichen Reserve zuzuwenden so daß dieselbe nunmehr 500000 M. gleich 10 pCt. des Aktienkapitals beträgt. Der Vortrag vermindert sich hierdurch auf 108 968 Mark. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Mitgeteilt wurde, daß für das laufende Jahr eine große Anzahl von Aufträgen vorliege, doch liege sich das Geschäft noch nicht beurteilen, da dasselbe von der Abrufung der Bestellungen abhängig sei.

Mannheimer Metall- und Schwereindustrie. Gebr. Bing A. G. Die Filiale der Dresdener Bank in München hat den Antrag eingebracht, 200000 neue Aktien der Mannheimer Metall- und Schwereindustrie vorm. Gebr. Bing A. G. in Nürnberg auch an der Münchener Börse zuzulassen.

Dortmunder Viktoriabrauerei, Aktiengesellschaft, Dortmund. Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 7 Prozent zur Verteilung bringen, gegen 8 Prozent im Vorjahre.

M. G. f. Rappens-Abstraktion, Charlottenburg. Die Gesellschaft teilt mit, daß die Annahme ihrer bindenden Statuten durch die Deutschen Continental Gas-Gesellschaft, Dessau, Zweigabteilung Potsdam, eingetrossen ist. Hierdurch ist der Verkauf der Potsdamer Fabrik perfekt geworden.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 22., 23., 24. and various stock prices for New York, London, and other markets.

Produkten.

Table with columns: Kurs vom 22., 23., 24. and prices for various commodities like Baumwolle, Zucker, and other goods.

New York, 23. Dez. (Tel.) Produktenbörse. Weizen eröffnete, bestimmt durch entmutigende Kabelberichte, in kaum stetiger Haltung, mit Mai 1/2 c. unter der gestrigen offiziellen Schlussnotiz. In weiteren Verlaufe machte die Abkühlung noch weitere Fortschritte, da Schätzungen bedeutender Zufuhren, Papiemanipulationen und entmutigende Nachrichten vom Kontinent verstimmten. Späterhin trat eine Aufwärtsbewegung ein, hervorgerufen durch einen la. Haufe laudenden Bericht des States Minnipeg, auf Berichte über bessere Nachfrage nach Lokware in Kansas City und auf eine haussentende Schätzung, hinsichtlich des argentinischen Exportüberschusses. Schluss fest, Preise 1/2 - 1/4 c. höher.

Verkäufe für den Export: 19 Bootladungen, Umsatz am Terminmarkt: 10000 Bushels. Chicago, 23. Dezbr. Nachm. 5 Uhr. Weizen Debr. 101 1/2, 102 1/2, Reimaa De. 9.20, 9.45, Mai 98 - 98 1/2, Schmalz No. 9.20, 9.55, Mais Debr. 57 1/2, 57 1/2, Forl. No. 14.80, 14.70, Juli 60 1/2, 61 - Dez. 15.95, 16.22, Rogge Ioko 75 1/2, 75 1/2, Jan. 16.25, 16.85, Mai 78 - 78 1/2, Rippen De. 8.27, 8.40, Dez. 81 - 81 1/2, Jan. 8.57, 8.72, Juli 45 1/2, 46 1/2, Spot 8.75, 8.75

Chicago, 23. Dez. (Tel.) Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs kaum stetig, mit Mai 1/4 c. niedriger, da günstige Erntebereichte aus Indien verstimmten. Späterhin war der Markt denselben Haussentenden unterworfen wie New York. Schluss fest, Preise 1/2 bis 3/4 ch. höher.

Mannheimer Petroleum-Notierungen vom 24. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel in Bassins M. 19.45 in Barrels per Wagon M. 22.25. Oesterreichisches Petroleum in Holz-Barrels M. 22.70 bei Wagonbesatz in Gitterne. M. 18.90 verzollt per 500 kg netto ab Tankanlage Mannheim.

Liverpool, 23. Dezember. (Schluss) Weizen totter Winter stetig per März 7/6 1/2, 7/6 1/2, Differenz + 1/4, per Mai 7/5 1/2, 7/5 1/2, + 1/4

Mais rubig Bunter Amerika per Januar 5 1/2, 5 1/2, + 1/4, La Plata per Dezember 5 1/2, 5 1/2, - 1/2 London, „The Baltic“ 21. Dezember. (Tel.) - Schluss. Weizen schwimmend: stetig bei keiner Nachfrage. Verkauf: 1 Ladung Kolonio or Sta. Jo fall Datt R. T. 63 lbs., verzollt zu 25.9, per 480 lbs.

1 gl. Padana 62 lbs., per Febr./März zu 25. - , per 480 lbs. 1 Teilladung Bacteria vor fall Datt R. T. 62 1/2 lbs., per Jan. Febr. für Liverpool zu 4 7/8, per 480 lbs. Mais schwimmend: ruhig bei keinem Geschäft.

Verkauf: 1 Ladung Bessarabien fall Datt r. t. per Jan. zu 26 1/2, per 402 lbs. gerste schwimmend: sehr leblos

Verkauf: 1 Teilladung Mad/See ausgenommen zu 20/3, 400 lbs. l. q. Oker schwimmend: stetig bei keiner Nachfrage.

Eisen und Metalle. London, 23. Dezember. (Schluss) Kupfer, fest, per Kassa 63.1.3, 3 Monate 63.18.9, Sim. stetig, per Kassa 132.12.6, 3 Monate 134.5.0 Blei träge, per Kassa 13.0.0, 3 Monate 13.10.0, Sim. stetig, per Kassa 20.15.0, 3 Monate 21.15.0 Glasgow, 23. Dezember. Robeisen, stetig, Middleborough warnt, per Kassa 49 1/2, per Monat 49.3 Amsterdam, 23. Dez. Banca-Sim, Tendenz: fest, loco 80 1/2, Auction 80 1/2.

Table with columns: Kupfer Superior Ingots vorrätig, Rinn Straits, Rob-Eisen am Northern Foundry No. 20, Stahl-Schienen Wagon frei östl. Febr., and their respective prices.

Wasserstandsberichte im Monat Dezember.

Table with columns: Station, Datum (19-24), and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Goussau, Waldhof, etc.

*) Wind, Bedekt, - 0° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometere-höhe, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Niederschlag, etc.

Höchste Temperatur den 23. Dezember + 4.0° Tiefste - 0.2°

* Mutmaßliches Wetter am 25. und 26. Dez. für Freitag und Samstag ist weitere Auflockerung und kühleres sowie trockenes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Fürkberg-Bräu. Der größte Bierbrauer der Welt, Herr Adolphus Busch in St. Louis, Vereinigte Staaten von Nordamerika, ließ durch seinen technischen Direktor an die Fürkische Verwaltung die Bitte richten, von der Hefe, die bei Herstellung von „Fürkberg-Bräu“ verwendet wird, eine Probe zu erhalten. Dieses Schreiben lautet wörtlich: „Der Adolphus Busch ist Mitte November wohlbehalten wieder in St. Louis angekommen. Als besondere Neugierde teilte er mir mit, daß er in Deutschland ein ganz ausgezeichnetes Bier gefunden hätte, das er selbst dem besten Vorseher vorgehen würde und daß dieses Bier in der Fürkischen Fürkischen Brauerei gebraut würde. Es würde Herr Busch sehr angenehm berühren, wenn er eine Probe von der Hefe erhalten könnte, die bei der Herstellung dieses Bieres benutzt wird.“ Die Analyse Professor Dr. G. Schwieger-Wein ist der der besten. Diese entsprechend ausgefallen und hat bewiesen, daß das Bier frei von allen Zugabebestandteilen, rein und aus reinem Hopfen und besten Mais gebraut ist. Das Bier erscheint nicht nur als Nahrungs- und Genussmittel, sondern als Erfrischungsmittel und Heilmittel in hohem Maße. Vertreter für Mannheim: J. G. Hofmann, S. 6, 35. Teleph. 446.

Thermos-Flaschen-Lampen und Spiegeleisen. Das die vollkommenste Art für jedermann zu Hause den ganzen Tag über, und noch notwendiger, ist die ganze Nacht hindurch für Kranke oder Kinder oder bei sonstigen Gelegenheiten, immer warmes Wasser, warme Getränke, Milch oder andere Kinder- und Krankenahrung, warme Speisen, ohne eine Heizflamme benutzen zu müssen, ohne das Bett zu verlassen, zur Verfügung zu haben, ermöglicht Thermos. Der Mitwirkende hat bei seiner 24 Stunden-ladung eine Anzahl Thermos-Spiegeleisen und -Lampen mit. Ge. Erzeugnis Groß Juppellu benutzt ständig Thermos-Flaschen. Rein Sport, kein Ausfall ohne Thermos! Thermos ist das Weihnachtsgeschenk vor exzellenz.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Revue: Georg Christmann; für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Nik. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D. 3, 8, Klanten, einen großen Abnahme-Verkauf in Schirmen veranstaltet und in dieses eine günstige Gelegenheit für ruhende Weihnachtsgeschenke. 83400

Auf der Dezember-Messe bei Kramp täglich enormer Konsum in 83527 Seiden- und Wollstoffen.

Verbreitung von Jahres-Gratulationen.

Für das Jahr 1909 werden wiederum Karten zur Entsendung von Jahres-Gratulationen gegen Entsendung von Postmarken...

Karten werden vom 14. Dezember ab ausgegeben:

im öffentlichen Verkehrs-Bureau, Kaufhaus, Vogel 37, im Bureau der Armenkommission N 1, 1, 3, St. Zimmer Nr. 105...

Schluss der Hauptliste, die vor Neujahr als besonders Zeitungsbeilage erscheint, mit dem 28. Dezember abende.

Wir bitten, von der Einrichtung der Entsendungskarten, deren Größe zu Geschenken für Unbemittelte, vornehmlich für verarmte Arme verwendet werden wird, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Die gütigen Schenkgeber werden sich des warmen Dankes verdienen, deren Not zu lindern die Spenden bestimmen sind.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1910 an werden anstelle der bisherigen Monatsabonnementskarten Rep- und Circularkarten...

Erstmalig werden ausschließlich auf den Namen des Abnehmers ausgedruckte Umschläge ausgegeben, in welche die Art des Abonnements und die näheren Bestimmungen...

In diese Umschläge sind die Wertmarken durch die Abonnenten jeweils in das betreffende Monatsfeld einzufügen.

Unter allen Umständen muß daran festgehalten werden, daß die Karten bei jeder Fahrt unangefordert offen vorzulegen sind.

Duplikate für verlorene Karten werden nicht mehr ausgestellt, auch keine Entschädigung in diesem Fall gewährt.

Wertmarken und Umschläge sind an den üblichen Verkaufsstellen:

- Strassenbahnkasse Mannheim (Depotgebäude), Stadtkasse Ludwigsbaben, Geschäftshaus Rundenheim, Geschäftshaus Pfaffenheim

(Schon vom 26. des Monats ab während der üblichen Geschäftsstunden erhältlich.)

Mannheim, den 5. Dezember 1908.

Städt. Straßenbahnamt.

Straussfedern



Direkten Imports in allen Sorten u. Ausführungen von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten und ausgereichsten Qualitäten

10% Rabatt bis Weihnachten. 84144

W. Eims Nachfolger Filiale Mannheim, K 1, 5b (im Bernhardushof)

Frachtbriefe oder hier, wenn vorzuziehend in der Dr. B. Haas Buchdruckerei.

Detektiv Bureau... Spezial-Verfahren zur Aufklärung von Verbrechen, Verbrechen, Verbrechen...

Jetzt 78503 N 4, 17 Emmy Neumann Zahnatelier * Telephone 3188

Büro-Möbel Einzelne sowie ganze Einrichtungen in allen Holzarten und Ausführungen. Weit aus grösstes Lager am Platze. Anerkannt billigste Preise Daniel Aberle, G 3, 19.

Beleuchtungskörper jeder Art für Gas- u. elektrisches Licht in feinsten Auswahl Osramlampen Wilh. Printz Tel. 768. 0 3, 3. 82475

Gebrüder Buck Gemälderahmen T 2, 1. Tel. 2390.

20 000 Mk. bestes Geschenk Das Große Los der Badischen Wohlthätigkeits-Lotterie für Invaliden, Witwen u. Waisen. Ziehung vom 9. Januar 1909 nur 44 000 M. Gew. 11 000 M. Hauptgewinn 20 000 M. Gew. 13 000 M. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Lotterie J. Stürmer Strassburg i. E. Fortn. Pfl. 30 Pf. empf. Intern. J. Stürmer Langstr. 107 mit alle Vorverkaufsstellen. 84062

Schöne billige Weihnachts-Geschenke! Kinder-Regenschirme in allen Größen, Regenlänge 42, 45, 48, 50, 52, 55 cm, ohne Unterboden, zum Aufhängen, ca. 1000 Stück mit reichem Material und Patentverschlüssen 1.25, Wert 5-8 Mk. 2.30, Feiere 1.45, 1.75, 1.95 etc. Trotz der Schilberpreise Grüne Rabattmarken. Niemand versäume! 84183 diese selten günstige Gelegenheit! Max Lichtenstein D 3, 8 Planken. D 3, 8

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkrankheiten Kopfschmerz, Schilddrüse, Angsterkrank., Nerven, Weisheit, hyster., Neurasthenie, Schwindel, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelkrämpfe, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Gonorrhoe, Wunden, offene Beinschwüre etc. Höhere Kunstzeit 80433 Direktor Hch. Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, I. Sprechstunden täglich vormittags 8-12 Uhr, nachmittags 2-5 Uhr. Sonntags 8-11 Uhr. Telefon 4326.

Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13 Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc. Beginn der Kurse jeden 1. u. 15. des Monats. Für tadellosen Schnitt und eleganten Sitz garantiert Honorar 1. Monat 25 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. Laura Grünbaum 80030 akad. geprüfte Zuschneidelehrerin, K 1, 13.

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken System nach Dr. Classen entfernt 73844 vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. Elektrische Gesichtsmassage Schmerzlos! Keine Narben! Frau Louise Maier Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20 Spezialistin für Haarentfernung

Tapeten! Für Hausbesitzer 25% Rabatt. Verlangen Sie kostenlos Karte I die 65 Pfg. Karte II über 65 Pfg. Ringförmige Tapetenindustrie G. Kupoth. Frankfurt a. M. 8072

Groß. Institut Mannheim gegründet 1810 Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit Großherzogin Luise von Baden. Erziehungsanstalt für junge Mädchen der besseren Stände. Der Eintritt erfolgt an Neujahr, Ostern und Herbst. Nähere Mitteilungen durch Prospekt.

Culte Français. Chapelle Heinrich Lanz-Krankenhaus, Lindenhof Dimanche, 27 décembre à 9 heures du matin Culte Français par Monsieur Pastour Corroyon de Francfort. Chacun est cordialement invité.

Bibliothek u. Lesesaal der Handelshochschule. Der Lesesaal ist an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends und Sonntag vormittags von 10-1 Uhr geöffnet. Die Bücherausgabe erfolgt in der Bibliothek Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 7-8 Uhr abends, sowie Dienstag und Donnerstag von 10-12 Uhr vormittags. 81888 Mannheim, 24. Okt. 1908. Der Studiendirektor der Handelshochschule: Professor Dr. Schott.

Verloren Pelz-Bon verloren. 82684 Abzugeben gegen Belohnung Gildstraße 16.

Der rechte Weg.

Roman von Paul Blüch.

Als sie daheim waren, hatte seiner noch eine Überraschung... (Fortsetzung)

Drittes Kapitel Am Sonntag kam Fräulein Lusia Gerloff zu Besuch. Lusia empfing sie, aufrichtig erfreut, mit den Worten: „Wie nett von Ihnen, liebes Fräulein, daß Sie hierher gekommen sind.“

„Aber was für ein Gedanke, liebes Fräulein! Sie besuchen doch mich! Ich habe Sie doch zu mir eingeladen! — Nein, wie kommen Sie denn nur dazu?“ „Sie haben Ihrem Herrn Bruder doch wohl nicht gesagt, daß ich ihn schon kenne?“ „Ganz ängstlich kam es heraus.“

„Aber was für ein Gedanke, liebes Fräulein! Sie besuchen doch mich! Ich habe Sie doch zu mir eingeladen! — Nein, wie kommen Sie denn nur dazu?“ „Sie haben Ihrem Herrn Bruder doch wohl nicht gesagt, daß ich ihn schon kenne?“ „Ganz ängstlich kam es heraus.“

Unterricht
Ital. Unterricht
 Heberichs-Korrespondenz,
 Paolo Grassi-Beurer,
 Ital. Konsulat, D 2, 11.

Zither-Unterricht
 erteilt gründlich nach be-
 währter Methode. 32729
 Elise Meindt, Zitherspielerin
 Zuckstraße 13.

Vermischtes.
Monogramme
 in Leder, Holz, Glas usw.
 in feiner Ausführung. 63342
 Kunst- und Buchbinderei
 Frau Gaus, D 2, 5, Planstr.

Geldverkehr.
 Wir leihen sofort 1, 2 u. 3.
 Hypothek aus
 wir geben Geld auf Wechsel,
 Schuldsch., Bürgsch., Hausz.
 etc. Sprechst. 9-12 u. 2-6
 Uhr. F. Walter & Co.,
 H 2, 16, 2. Stod. 32667

**Sicherstehende
Kapital-Einlage.**
 5-10000 Mark auf 2, 3, 4, 5,
 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23,
 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,
 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39,
 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47,
 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55,
 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,
 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71,
 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79,
 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87,
 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95,
 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102,
 103, 104, 105, 106, 107, 108,
 109, 110, 111, 112, 113, 114,
 115, 116, 117, 118, 119, 120,
 121, 122, 123, 124, 125, 126,
 127, 128, 129, 130, 131, 132,
 133, 134, 135, 136, 137, 138,
 139, 140, 141, 142, 143, 144,
 145, 146, 147, 148, 149, 150,
 151, 152, 153, 154, 155, 156,
 157, 158, 159, 160, 161, 162,
 163, 164, 165, 166, 167, 168,
 169, 170, 171, 172, 173, 174,
 175, 176, 177, 178, 179, 180,
 181, 182, 183, 184, 185, 186,
 187, 188, 189, 190, 191, 192,
 193, 194, 195, 196, 197, 198,
 199, 200, 201, 202, 203, 204,
 205, 206, 207, 208, 209, 210,
 211, 212, 213, 214, 215, 216,
 217, 218, 219, 220, 221, 222,
 223, 224, 225, 226, 227, 228,
 229, 230, 231, 232, 233, 234,
 235, 236, 237, 238, 239, 240,
 241, 242, 243, 244, 245, 246,
 247, 248, 249, 250, 251, 252,
 253, 254, 255, 256, 257, 258,
 259, 260, 261, 262, 263, 264,
 265, 266, 267, 268, 269, 270,
 271, 272, 273, 274, 275, 276,
 277, 278, 279, 280, 281, 282,
 283, 284, 285, 286, 287, 288,
 289, 290, 291, 292, 293, 294,
 295, 296, 297, 298, 299, 300,
 301, 302, 303, 304, 305, 306,
 307, 308, 309, 310, 311, 312,
 313, 314, 315, 316, 317, 318,
 319, 320, 321, 322, 323, 324,
 325, 326, 327, 328, 329, 330,
 331, 332, 333, 334, 335, 336,
 337, 338, 339, 340, 341, 342,
 343, 344, 345, 346, 347, 348,
 349, 350, 351, 352, 353, 354,
 355, 356, 357, 358, 359, 360,
 361, 362, 363, 364, 365, 366,
 367, 368, 369, 370, 371, 372,
 373, 374, 375, 376, 377, 378,
 379, 380, 381, 382, 383, 384,
 385, 386, 387, 388, 389, 390,
 391, 392, 393, 394, 395, 396,
 397, 398, 399, 400, 401, 402,
 403, 404, 405, 406, 407, 408,
 409, 410, 411, 412, 413, 414,
 415, 416, 417, 418, 419, 420,
 421, 422, 423, 424, 425, 426,
 427, 428, 429, 430, 431, 432,
 433, 434, 435, 436, 437, 438,
 439, 440, 441, 442, 443, 444,
 445, 446, 447, 448, 449, 450,
 451, 452, 453, 454, 455, 456,
 457, 458, 459, 460, 461, 462,
 463, 464, 465, 466, 467, 468,
 469, 470, 471, 472, 473, 474,
 475, 476, 477, 478, 479, 480,
 481, 482, 483, 484, 485, 486,
 487, 488, 489, 490, 491, 492,
 493, 494, 495, 496, 497, 498,
 499, 500, 501, 502, 503, 504,
 505, 506, 507, 508, 509, 510,
 511, 512, 513, 514, 515, 516,
 517, 518, 519, 520, 521, 522,
 523, 524, 525, 526, 527, 528,
 529, 530, 531, 532, 533, 534,
 535, 536, 537, 538, 539, 540,
 541, 542, 543, 544, 545, 546,
 547, 548, 549, 550, 551, 552,
 553, 554, 555, 556, 557, 558,
 559, 560, 561, 562, 563, 564,
 565, 566, 567, 568, 569, 570,
 571, 572, 573, 574, 575, 576,
 577, 578, 579, 580, 581, 582,
 583, 584, 585, 586, 587, 588,
 589, 590, 591, 592, 593, 594,
 595, 596, 597, 598, 599, 600,
 601, 602, 603, 604, 605, 606,
 607, 608, 609, 610, 611, 612,
 613, 614, 615, 616, 617, 618,
 619, 620, 621, 622, 623, 624,
 625, 626, 627, 628, 629, 630,
 631, 632, 633, 634, 635, 636,
 637, 638, 639, 640, 641, 642,
 643, 644, 645, 646, 647, 648,
 649, 650, 651, 652, 653, 654,
 655, 656, 657, 658, 659, 660,
 661, 662, 663, 664, 665, 666,
 667, 668, 669, 670, 671, 672,
 673, 674, 675, 676, 677, 678,
 679, 680, 681, 682, 683, 684,
 685, 686, 687, 688, 689, 690,
 691, 692, 693, 694, 695, 696,
 697, 698, 699, 700, 701, 702,
 703, 704, 705, 706, 707, 708,
 709, 710, 711, 712, 713, 714,
 715, 716, 717, 718, 719, 720,
 721, 722, 723, 724, 725, 726,
 727, 728, 729, 730, 731, 732,
 733, 734, 735, 736, 737, 738,
 739, 740, 741, 742, 743, 744,
 745, 746, 747, 748, 749, 750,
 751, 752, 753, 754, 755, 756,
 757, 758, 759, 760, 761, 762,
 763, 764, 765, 766, 767, 768,
 769, 770, 771, 772, 773, 774,
 775, 776, 777, 778, 779, 780,
 781, 782, 783, 784, 785, 786,
 787, 788, 789, 790, 791, 792,
 793, 794, 795, 796, 797, 798,
 799, 800, 801, 802, 803, 804,
 805, 806, 807, 808, 809, 810,
 811, 812, 813, 814, 815, 816,
 817, 818, 819, 820, 821, 822,
 823, 824, 825, 826, 827, 828,
 829, 830, 831, 832, 833, 834,
 835, 836, 837, 838, 839, 840,
 841, 842, 843, 844, 845, 846,
 847, 848, 849, 850, 851, 852,
 853, 854, 855, 856, 857, 858,
 859, 860, 861, 862, 863, 864,
 865, 866, 867, 868, 869, 870,
 871, 872, 873, 874, 875, 876,
 877, 878, 879, 880, 881, 882,
 883, 884, 885, 886, 887, 888,
 889, 890, 891, 892, 893, 894,
 895, 896, 897, 898, 899, 900,
 901, 902, 903, 904, 905, 906,
 907, 908, 909, 910, 911, 912,
 913, 914, 915, 916, 917, 918,
 919, 920, 921, 922, 923, 924,
 925, 926, 927, 928, 929, 930,
 931, 932, 933, 934, 935, 936,
 937, 938, 939, 940, 941, 942,
 943, 944, 945, 946, 947, 948,
 949, 950, 951, 952, 953, 954,
 955, 956, 957, 958, 959, 960,
 961, 962, 963, 964, 965, 966,
 967, 968, 969, 970, 971, 972,
 973, 974, 975, 976, 977, 978,
 979, 980, 981, 982, 983, 984,
 985, 986, 987, 988, 989, 990,
 991, 992, 993, 994, 995, 996,
 997, 998, 999, 1000.

Hypothekengelder
 auf I, II, u. III Stelle kon-
 soliert d. Kreditgesellschaft
 Stuttgart, Dirschtr. 2. 32719

Geld Darlehen
 in jeder Höhe an sichere Leute.
 Carl Rosenfeld, D. 1, 11, 11.
 Bon Credit-Gesellschaft, Stutt-
 gart, Dirschtr. 2. 32714

Ankauf.
 Ankauf von Knochen, Zumpen,
 alten, altes Eisen, sowie
 alte Metalle. 32744
 Dr. Medert, D 7, 8, part.

Zahle
 ihr von Herrschaften abgelegte
 Herren- u. Damen-Kleider a. Art
 Militär- u. Beamtenuniformen
 Schuhzeug, Möbel etc. etc.

die konkurrenzlos höchsten Preise
 (für bessere getr. Kleider extra hohe Spezialpreise),
 da durch den enorm grossen Bedarf meiner 4 gr.
 Münchener und hiesiger Spezialitäten-Ge-
 schäfte selbige dringend benötigte. 32981
 Gass. Offort, per Post od. Telefon auch von aus-
 wärts erbitet

Selig, E 4, 6 (nur Eckladen)
Telephon 4178.
 Streng reelle und pünktliche Ausführung
 jeden Auftrages zugesichert.

Zu verkaufen.
 Neue Schreibmaschine, Eclair, Modell 7, 1 Richter
 Reihung, 1 Wert Deutsches Recht (2 Bände) sofort zu
 verkaufen. 32486
 D 7, 24, partere

10-12 H. P. prima
Automobil-Coupe
 Marke Benz, wegen Anschaffung eines
 grossen Wagens preiswert zu verkaufen.
 H. A. Bender Söhne, Kirchenstr. 11/15.

Ein Haus, in dem seit Jah-
 ren eine Möbelhandlung be-
 trieben wurde, zu verkaufen
 oder zu vermieten. Offerten
 erbeten unter Nr. 32983 an
 die Expedition d. Blattes.
 Wohnung 1 Sekretär, 1 Ver-
 titen, 1 wöchl. frz. Betten in
 Solman, 1 Tisch a. pol. Bill.
 u. verf. F 5, 9, part. 32558
 Umständelüber ist ein
 schöner, 4 Monate a. Woll-
 hund billig abzugeben. 67081
 Tab. M. 7, la part.
 Partie Leinwand (Sand-
 schalen in mod. Rahmen
 billig zu verkaufen. 67267
 T 5, 17, part.
 Sehr schöne Zwergeckel, 4
 Monat alt, raffiniert, zu
 verkaufen. 32701
 P 5, 8, 3. Stod.

**kleiner Waschen, wenig ge-
 w. billig zu verkaufen.**
 32724
 F 6, 4.
 5 Zwerge-
 kleine Hölle
 1 Zedel 2 Schwan-
 ger, 2 Reihung, 2
 2 Boxer u. 1 u. zu verkaufen.

A. Ritter
 1. Mannheimer Hundepensionat
 Dohrenwienweg 4. 32718

Stellen finden
 Jüngerer unverh. Kauf-
 mann für einfache Buchfüh-
 rung und Bedienung der
 Schreibmaschine (Post) per 1.
 Januar 1909 gesucht.
 Ausführliche Offerten mit
 Angabe der Gehaltsanprüche
 u. Nr. 67718 a. d. Exp. 5, 21.
 Ein selbständ. Mädchen zu
 klein. Familie gesucht. 32522
 U 2, la, 3. Stod.

Stellen finden
 Tüchtiges Mädchen
 möglichst mit Kochkenntnis
 auf 1. Jan. in kl. Familie
 gesucht. Monatslohn 25 Mk.
 Rheinwienstr. 22, 3. St.
 32708

Kinder mädchen
 für 1. Jan. 1. nachm. gesucht.
 Steinhilfenstr. 19, 3. St.
 32698

**Tüchtiges
Büfettfräulein**
 sofort gesucht. 67717
 Weinreihstr. Maxim.
 P. 5, 20.

Ein tücht. Dienstmädchen
 gesucht per 1. Januar. 32753
 Q 7, 12a, 1. Stod.

Stellen suchen.
 Ein noch junger, tüchtiger,
 unverh. Mann, 31
 J. noch in Position, sucht für
 1. Januar 1909 oder später
 Stelle als Magazintier, Ver-
 walter, Expedient, Lagerist
 oder sonst ähnlichen Stellen.
 Off. Offerten unter Nr.
 67721 an die Exped. des Bl.
 sehr hässl. taubstummiger
 Geschäftsmann sucht so-
 chende Vereinerung als Neben-
 erw. Ch. unt. Nr. 32524 an
 die Expedition des Bl.
 Mädchen, tüchtig l. Haus-
 u. Küche, sucht per 1. Jan.
 Stellung in gut. Dame, am
 liebsten zu Kindern. Ch. u.
 N. S. 32670 a. d. Exp. 5, 21.

Stellen finden
Annancen-Acquisiteur
 für ein neues, erfolgreiches Restaurant-Unternehmen gegen hohe
 Provision gesucht. Persönliche Vorstellung am 28. und 29. Dez.
 zwischen 8-6 Uhr nachm. in der Restauration Badenia C 4, 10
 erbeten. 34480

Feuerversicherung.
 Tüchtiger Konzipient, welcher im Entwurfen von
 Brandsicherungen, sowie im Zerklaffen und Anfertigen
 von Lageplänen bewandert, findet bei guter Bezahlung
 sofort oder später dauernde angenehme Stellung. Dr. an
 25. Herrmann, Generalagentur der Kaiser Feuerver-
 sicherung, Karlsruhe. 4914

Zu vermieten.
Heinrich Lanzstraße 33.
 Sofort besetzbar:
 1 moderner Laden mit 2 Zimmern und Küche,
 1 moderner Laden mit Bureau,
 8 Zimmer-Wohnung, sowie
 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen. 34181

C. Wittmann, Architekt.
 Rheinwienstraße 10, Telefon 1245.

Luiseering 13, Eckhaus.
 Eine schöne Wohnung, 2 Treppen, 8 Zimmer, Bad-
 zimmer, Küche, Keller, 2 Mädchenzimmer per April zu
 vermieten. Näheres Luiseering 13, 1. Stod. 33500

Zu vermieten.
 Das frühere Anwesen der Firma Abendheimer &
 Mayer auf der Rheinau ca. 13000 qm ist als Fabrik-
 oder Lager Terrain ganz oder geteilt zu vermieten oder
 eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt vis-à-vis dem
 Bahnhof Rheinau. 76620
 Off. Anfragen sind zu richten an H. Abendheimer
 L 13, 19. Mannheim.

E 3, 18 (Rheinstr.) 2. St.
 3 Zimmer und
 Küche, auch für Bureau ge-
 eignet per 1. April zu ver-
 mieten. 67721
 Rab. Julius Jobl, Fried-
 richstr. 4.

**K 4, 23 neu verputzte 2
 Zimmer und Küche
 bis 1. April zu vermieten. 32725**

Jugartenstr. 64
 Geräumige 3 Zimmerwoh-
 nung per 1. Oktober zu ver-
 mieten. 64164
 Rab. H. Stod. Bureau.

**Rheinwienstr. 31, 4
 Zimmer, Badzimmer und
 Küche sofort zu vermieten.
 Rab. 1. Treppen hoch. 67185**

Reinhardtstr. 56
 3. Stod. 4 Zimmerwoh-
 nung wegen Wegzugs am 1.
 Januar 1909 mit Mietnachlag
 zu verm. Jahrespreis 800 Mk.
 Zimmerwert bleibt evtl. wohnen.
 65935

Reinhardtstr. 18
 per 1. April 1909 eine feine
 Wohnung (6 große Zimmer
 nebst reichem Zubehör) zu ver-
 mieten. Näheres durch Dr.
 Reinhardt. 32497

Kuppredstr. 11
 Parierwohnung, neu renovi-
 ert, 5 Zimmer, Bad u. Zu-
 behör vom 1. Jan. an zu
 vermieten. 33080
 Näheres im 2. Stod. rechts.

Rheinstraße
 eleg. III. Etage, 6 und 8
 Zimmer nebst Zubehör per
 April zu vermieten.
 Näheres durch 67885

J. Zilles
 Immobilien- und Hypotheken-
 Geschäft,
 N 5, 1. Tel. 864.

Kuppredstr. 13, 3 Trepp.
 herrschaftl. 8 Zimmer-Wohn-
 ung samt allem Zubeh. v. 1. Juli
 1909 zu verm. 32387

Nächst Stadtpark
 eleg. 2. Etage, 7 Zimmer und
 reichlich Zubehör per April zu
 vermieten. Näheres durch

J. Zilles, 67894
 Immobilien- u. Hypoth.-Gesch.
 N 5, 1. Telefon 876

Stephanienpromenade Nr. 2
 schon ausgemietete 5 Zimmer-
 Wohnung in Bad-Nachbarstr.
 sehr schön, prächtig zu ver-
 mieten. Näheres parier durch
 ad. Bauverm., Rheinwien-
 strasse 6 67070

Sedenheimerstr. 11, 3. St.
 3 Zim., gr. Mannl., Bad, Ver-
 ein, Speisek. per 1. Jan. zu ver-
 mieten. 67185
 Näheres S 2, 2. Stod.

Schanzenstraße 9 Parier-
 Küche u. Zubehör per 1. Ok-
 tober zu vermieten. 62855
 Rab. Bur. Hofengartenstr. 20

Stephanienpromenade 14
 eleganter 2. Stod.,
 6 Zimmer mit reichlichem Zu-
 behör, elektr. Licht, wasserge-
 leitet per 1. April 1909 zu ver-
 mieten. Näheres Rheinwien-
 strasse 27, 4. Stod. 31917

Sede Sedenheimerstr. 63
 u. Sedenheimerstr. 1, 4. etw. 3 Zim.,
 Wohnung, schön ausgemietet,
 mit Küche, Speisek., Badzimm.,
 Mädchenz., u. reichl. Zubeh. per 1.
 Okt. sofort billig zu verm. 61295
 Näheres S. St. ober Nees-
 feldstraße 44, Tel. 2351.

Sedenheimerstr. 104
 Dirschtr. 2. Stod. 1 Zimmer,
 Küche sof. zu verm. 32306
 Näheres Dirschtr.

Für 3 Monate ist eine
 schöne Wohnung von 5 Zim-
 mern mit Bad und allem
 Zubehör vom 1. Jan. an zu
 vermieten. 67718
 Näheres im 2. Stod.

Buntes Feuilleton.

Der überdrehte Detektiv. Von einem Handweiser wurde ein
 Gelegenheitsdieb in Wilmersdorf bei Berlin entlarvt. Einige
 Arbeiter hatten dort aus einem Berliner Geschäft Waren
 abgeholt, und unterdessen hatte die Frau des Hauses, ohne es
 zu wissen, auf kurze Zeit ihr Vormonats auf dem Tische liegen
 lassen. Bei ihrer Rückkehr „stellte“ ihr Handweiser einen der Ar-
 beiter und ließ ihn nicht mehr los. In der Frau stieg ein Ver-
 dacht auf, und bald entdeckte sie, daß aus ihrem Vormonats ein
 Zahnstocher fehlte. Da der Mann bestritt, es genommen zu
 haben, wurde die Polizei geholt. Eine Vernehmung blieb er-
 folglos, ebenso eine Durchsuchung des Raumes. Als aber endlich
 auf Geheiß der Polizei der verdächtige Mann seinen Mund öffnen
 mußte, da der kleine Detektiv nicht locker ließ, kam das Zahnstocher-
 stück zum Vorschein. Der Dieb hatte es mit zwei Zahnstocher-
 stücken unter der Zunge verborgen. Der Entlarvte wurde darauf
 der Kriminalpolizei und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Die Affen und die Blinddarmentzündung. Die Menschen-
 affen, so schreibt das British Medical Journal, lernen auch die
 Schattenseiten der Größe kennen, wenn es eine Größe bedeutet,
 dem Menschen ähnlich zu sein. Weinberg hat nachgewiesen, daß
 auch sie einer der Krankheiten in hohem Maße unterworfen sind,
 die dem Menschen besonders vorbehalten zu sein scheinen. Bei der
 Section von 61 Schimpansen wurden in nicht weniger als zehn
 Fällen Blinddarmentzündungen festgestellt. In drei Fällen lag
 eine akute Appendicitis vor, bei einem mit Anzeichen von früherer
 Anfällen. Chronische Blinddarmentzündung wurde von Weinberg
 auch bei einem Orang-Utan, bei zwei Gorillas, die im Institut
 Posteur untersucht wurden, festgestellt. Auch bei der Chimpanzee
 von Affen, die im Posteur-Institut untersucht wurden, waren die
 Fälle von Blinddarmentzündung verhältnismäßig sehr hoch.

Der Prozess gegen die Radreiter hat jetzt in Union City,
 Tennessee, begonnen und mit feierlicher Spannung ver-
 folgt die Bevölkerung diese Verhandlung gegen die acht Ver-
 ketteten, die angeklagt sind, als Radreiter den Kapitän
 Rankin ermordet zu haben. Die Entlastung gegen das Treiben
 dieser nächtlichen Terroristen erreichte ihren Höhepunkt, als
 der greise Oberst Taylor, der seinerzeit zusammen mit Rankin
 von den Radreitern ergriffen wurde, jedoch schließlich ent-
 schieden konnte, das grausame Ereignis schilderte. Beide
 waren von einem Travis Radreiter entführt und tief in den
 Wald verschleppt worden, wo sie erhängt werden sollten. Man
 hüllte Rankin unter einen Baum und forderte ihn auf, sein
 letztes Gebet zu tun. „Ich bin fertig“, erwiderte der Kapitän.
 Man warf ihm die Schlinge über den Hals. Nun wandte
 sich der alte Oberst Taylor an die Radreiter: „Ich bin ein
 alter Mann. Ich werde wohl nur noch wenige Jahre leben
 können. Wenn Ihr mich tötet, so beraubt Ihr mich nicht um
 ein Biel. Aber Kapitän Rankin ist noch ein junger Mann
 und sein Leben liegt noch vor ihm. Tötet ihn nicht.“ Der
 Führer der Radreiter antwortete nur kurz:

Ohne Anzahlung Pianos
gebraucht
210
Mark
an, auf Wunsch Teilzahlungen von
10
Mark
an.
A. Donecker,
L. 2.

Ein gutes Salat-Oel
von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei:
Ludwig & Schütthelm,
Heldberger, U 4, 3.
64083

Basolin
Bestes Metall Putz
Paul Bassenmann
dem. Fabrik
Mannheim
Generalvertrieb:
Hugo Waldmann, K 2, 18
Tel. 3165.

Größte Weihnachts-Möbelausstellung
bei
Friedr. Rötter
H 5, 1.

Billige Nähmaschinen
ausgezeichnetes Fabrikat
kauft man bei
Carl Bang, Mannheim
U 3, 21
Gesamtvertretung
Düsseld.

Für das **Weihnachtsfest** empfehlen
Elektrische Koch- und Heizapparate
Elektrische Bügeleisen
Elektrische Christbaum-Beleuchtung
Elektrisch beleuchtete Figuren
Beleuchtungs-Körper, Steh- und Nachttischlampen
Eine Anzahl zurückgesetzter Luster, Stehlampen und Figuren werden zu billig. Preisen abgegeben.
Stotz & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
0 4, 89. MANNHEIM 0 4, 89.

Weihnachtskonten!
Empfehle mein anerkannt echtes
Stuttgarter Hutzalbrod
gar. reiner Honiglebkuchen
Spezialität: Spekulatins
Ismie 13-röhiges 60771
Weihnachtskonfekt zu haben bei
Karl Bertele
Teleph. 3892. D 6, 14.

Apfelwein,
in Flasch. 1. bis 100 Liter,
à 1/2 Liter 30 Pfg., 10
Liter 3.00 Pfg.
Klassikerbier
hell 20 Pfg., dunkel
18 Pfg., aus der
Schweizerischen Brauerei
in Karlsruhe. 64034
W. Rechner,
Kleinstr. 11, 1. Etage
Telephon Nr. 6400.

Prima Hafermaltz
verleiht portofrei gegen Nach-
nahme per Pfund 78 Pfg.
Sp. Geisinger,
Produktionshandlung,
Untergrabenbach bei Dillig.
64081

Delikatessenhaus
Friedrichsplatz 10.
Spezialität:
Bransschwäger und
Thüringer Würst.
fertige Braten, jeden Tag
Seute 67154
Roastbeef u. Gänsebraten.
Telephon 3326.

Wer kennt nicht
die wohlthunende Wirkung von
Wachholder-Extrakt
bei Halsbeschwerden u. Atem-
stimmungs. Ist ein bestes Stimm-
erweichungsmittel. 67254
Von bester Beschaffenheit ist die
Starke Vinco
in Flaschen à 1/2 Liter 0.75 und 1.50
in der Markt-Drogerie
Hoppelmayer, F 2, 9,
zu haben.
(Grüne Diabattmarke.)

Heute Donnerstag abend
von 5 Uhr ab
frische warme
Thüringer Rotwurst
von anerkannt vorzüglichem
Wohlgeschmack zu haben bei
Geschw. Leins, O 6, 3.

Täglich frische
la. Braunschweiger Bratwürste
Daniel Groß, P 5, 5.
Filiale: 6514
G 2, 6, Marktplatz.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
Glühlampen :: Kohlenstifte
Just-Wolframlampen.
Tel. 1739 **Fr. Wettig** U 4, 20
78152

Emscher Pastillen
Aus den königlichen Betrieben zu Ems
Altbewährt gegen Husten, Heiserkeit.
Überall erhältlich à **85 Pf.**
7904

Esch & Co., Fabrik irischer Oefen, Mannheim
empfehlen ihre
Musgrave's Original Irische Ofen
für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers,
Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants,
Trockenräume, Treppenhäuser etc.
Niederlage F. H. Esch Mannheim.
Telephon 503, B 1, 3 Breitestrasse.
Lager in Füllregalier-, Steinkohlen- und Petro-
leum-Ofen, Gaskoch- und Heiz-Apparaten,
Badeöfen und Wannen.
Englische Stallrichtungen.
Roeders Kochherde.
63106

Ruhrkohlen und Koks
deutsche u. englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus
August & Emil Nietten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Magenleiden! Hautausschläge! Hämorrhoiden!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen heiligen Hebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor. 80778
Kapitelmeister Wilhelm.
Naher K. 250, Kommerzenstr. 5.
Damen haben L. Hühner mit. Damen empf. Distribution bei **von Schmiedel, Dehmann & Weinheim, Rittgasse 11.**

Unbegreiflich billig
finden Sie solide Schlafstimmer, Wohnstimmer u. Kücheneinrichtungen Büffets, Schränke u. als
Weihnachtsgaben
bei **67429**
Wilh. Schönberger
S 6, 31.
Damenschneiderin
Ch. Ahrens, F 4, 15, 3 Tr., fertigt unter Garantie taubeleuten Sägen sehr billig: **Blusen** von 1/2 2. — an, **Seidene** „ 7. — an.

Alex. Todorowitsch
Graveur
E 3, 14 Mannheim E 3, 14
Ehrpfl. und Gewisshäber.
Telephon 1558.
Schablonen
aller Art. 67058
Selbstanfertigung von Visiten-Verlobungskarten
in feinsten Ausführung.

!! Große Preisermäßigung !!
So lange Vorrat offeriere einjährl. Zimmer- und Kinderstühle, Stühle und Schreibtische zu 1/2, bis Hälfte des Wertes: 6597
Bücherstühle: in 1/2 2.60
Rohrühle mit Säulen: 4.50
Nagel. pol. Bettlatten von 1/2 42 — an
Büch. Verpflanzstühle: 17. —
Bester Schlafstimmer mit Rückenbezug unter Preis. — Bester Remiseisch. Tisch von 1/2 55 — an u. 1/2, also.
Ist gefasste Sägen können gerüchelt werden.
Keller, Q 3, 10/11.

Trauringe
das Gold ist massiv u. gleich gelbmetall ohne Verlegungen.
2 Paar à 1/2 10 — an
Herren-Ringe à 1/2 4.50
Damen-Ringe à 1/2 6.50
Ed. S u. T-Ringe à 1/2 9.00
Gold-Dam.-Ringe à 1/2 18.00
Wieder à 1/2 2.50
Gold-Ringe à 1/2 2.00
Regulatur, 14 Tage Geh. und Schlagwerk à 1/2 10.00 an
langjährig schriftl. Garantie
Best. Anmahl in Chron., Broschen, Perlen, Gebälk, Gold, Silber u. Ketten.
Herm. Herth
J 1, 7. Breitestrasse
Allgem. Rabattmarken.
6327

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
elegant und elegant.
6327

Sichere Existenz.
Gutgehendes Weihnachtsgeschäft wegen Wegzug sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 67540 an die Expedition ds. Blattes.
Ein höch. gut rent. Wohnhaus m. Stallung preisw. zu verkaufen od. geg. eine gut. Wirtschaft zu veräußern. Off. erb. u. 32579 a. d. Exp. d. Bl.
Sehr gute alte Geige preiswert zu verkaufen.
Rührens Exped. ds. Bl.
Aufh. Maschinen anerkannt billige. 31977 S 2, 14.
Pianos
erfolgreiche Jährliche, mögliche Preise, langjährige Garantie mit unübertrefflicher Einhaltung verkauft
31908 **Schmitt, G 3, 19.**
Geliebtheitskauf.
Hier Malaga, Portwein, sehr und rein, vorzüglich für Gesunde und Kranke, die Flasche 1.25 Pf. 67592
H. Jäger, P 7, 16.

Schadloshaltung
Kleineren d. d. Patentanwaltbüro Karlsruhe (80075)
Fucht. Kundenhandbücher Mittel und kleiner. Kundenbücher für feineren Reparaturen in Leder- u. Weidung, macht auch Neu- pro Tag 2 Bl. — Offert. unter Nr. 32791 an die Exp. ds. Bl. erb.
Fuchtschneidemaschine leicht zu bedienen (ein o. zwei- lössig) für Fabrik zu übernehmen. Off. mit Nr. 67400 an die Exped. ds. Blattes.
Damen finden die. Aufnahme
Ordnung. Pflanzens. Raum. Reduziert. Besondere. 67592

Dampf-Heizungen
M. Eichersheimer.
Heizungen
Wasserrohrheizungen 4 x 4
Blech 2.20 Bl. verzinkt
Eisenblech 2.50 Bl. unzl. abh.
und Heizen, Heizkörper
bis 1 Rilo 0.75 Bl. Holzstiege,
Läden, Pflanzgerüste. 67556

Geldverkehr.
Bankhaus verleiht Gelder
direct. Kein Vermittler!
Zins 5%, Besondere Rückzahlung.
Charakter an besten Bankplätzen
unter Nr. 64810 an die Expedition.
Darlehen
Sachhypotheken und Aus-
leihungsgelder besorgt an Per-
sonen jeden Standes prompt und
sicher vertraulich. 64909
Max Bracht, D 4, 1, 2. Etod.
An Lorenzstr. 11, 2-5 USt.

Wito ausgeflohen!
Rf. 20 000 benötige ich zur
Ausdehnung mein. Geschäftes
bei hoher Verzinsung
Das Kapital kann als
zweite Eintragung auf mein
Konto sicher gestellt werden.
Selbstgebet betreiben ich zu
weiden unter Offire A. Z.
32889 an die Exped. ds. Bl.
Gold-Darlehen i. Höhe, auch
ohne Bürg. à 4, 5 pBl. an
jed. a. Wechsel, Schuldschein,
Hypothek u. Rentenabzahlung
gibt H. Antrop, Berlin
NO. 18. 32420

Ankauf.
In Nähe Mannheims suche ich
ein Landhaus
zu kaufen.
Offerten unter Nr. 67630 an
die Expedition dieses Blattes.
Alte Zahngebisse
Sohn bis zu 20 Pfg.,
Gold-Silber-Tressen
kauft zu höchsten Tagespreisen.
67092 **S 2, 1, Laden.**

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel fast
63291 A. Koch, S 1, 10.
Jahle und Perlen gebt. Möbel
4 u. 5. Zeiten, ganze Haushaltung,
65344 **Herrn Schneider,**
Neu-Redeustraße Nr. 4
Kudgammies Haar
kauft zu höchsten Preisen
Max Reumiller,
O 7, 28. 67202

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Ein-
richtungen z. d. höchst. Preis.
Postkarte genügt. 69426
Sandbrand, S 3, 11.

Gold Silber u. Gebisse
kauft zu höch. Preisen
Beh. gold. Gebissmisch. S 3, 2
Telephon 4009.
4618

Verkauf
Wohn- u. Geschäftshausverl.
Beste Kapitalanlage.
— 6,5—7% Rente. —
Nur ernstgemeinte Anfragen
erleben unter Nr. 66459 an
die Expedition ds. Blattes.
Gelegenheit!
Rent. Geschäftshaus in der
Lage des Lindenbols mit
Paten, Zehnjahrl. u. prob.
Dof. in weid. jederzeit noch
ein größeres Unternehmungs-
mit Stallung etc. errichtet
werden kann. Für Handel-
prod.-Grobhandel, od. Bier-
u. Mineralwasser-Gesch. ge-
eignet. preisw. u. perf. Off. u.
67198 a. d. Exp. ds. Bl.
Sichere Existenz.
Gutgehendes Weihnachtsgeschäft
wegen Wegzug sofort zu ver-
kaufen.
Offerten unter Nr. 32540
an die Expedition dieses
Blattes.

Vermischtes.
Schadloshaltung
Kleineren d. d. Patentanwaltbüro Karlsruhe (80075)
Fucht. Kundenhandbücher Mittel und kleiner. Kundenbücher für feineren Reparaturen in Leder- u. Weidung, macht auch Neu- pro Tag 2 Bl. — Offert. unter Nr. 32791 an die Exp. ds. Bl. erb.
Fuchtschneidemaschine leicht zu bedienen (ein o. zwei- lössig) für Fabrik zu übernehmen. Off. mit Nr. 67400 an die Exped. ds. Blattes.
Damen finden die. Aufnahme
Ordnung. Pflanzens. Raum. Reduziert. Besondere. 67592